

EIS GEMENG

De Gemengebuet vu Stroossen

09
23

Séances du conseil communal du 07.12.2023 et du 14.12.2023

DE

Gemeinderatssitzung
vom 07. Dezember 2023 P04

Gemeinderatssitzung
vom 14. Dezember 2023 P22

FR

Séance du conseil communal
du 07 décembre 2023 P10

Séance du conseil communal
du 14 décembre 2023 P29

EN

Communal Council meeting
of 07 December 2023 P16

Communal Council meeting
of 14 December 2023 P36



1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen

+352 31 02 62 - 1

reception@strassen.lu

www.strassen.lu

Commune de Strassen

Strassen_Stroossen

CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Martine Pinnel
Commune de Strassen



LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Nico
Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty
Échevine - LSAP



AREND Anne
Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse
Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent
Conseiller - CSV



GIERENZ Tun
Conseiller - CSV



BUTLER Andrew
Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude
Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul
Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie
Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc
Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine
Conseillère - DP



THEIN Daniel
Conseiller - DP



KANDEL Nicolas
Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise
Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 07. Dezember 2023

TAGESORDNUNG

1. **Vorlage des Entwurfs des berechtigten Haushalts 2023 und des Entwurfs des vorläufigen Haushaltsplans 2024.**
2. **Beschluss über die vorgezogene Rückzahlung des kommunalen Darlehens und über eine punktuelle Änderung des Haushalts 2023.**
3. **Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.**
4. **Genehmigung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung Pescher.**
5. **Verabschiedung eines Nachtrags zur „Outreach“-Vereinbarung mit dem Roten Kreuz.**
6. **Genehmigung einer Vereinbarung mit dem gemeinnützigen Verein „Initiativ Liewensufank“.**
7. **Genehmigung eines Mietvertrags.**
8. **Genehmigung einer Tauschvereinbarung mit der Gemeinde Bertrange.**
9. **Vergabe einer Spende an eine gemeinnützige Organisation.**
10. **Verabschiedung einer neuen kommunalen Regelung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeihilfen.**
11. **Urbanismus :**
 - a) **Beschluss im Rahmen der Ausübung eines Vorkaufsrechts.**
 - b) **Beschluss im Rahmen eines Antrags auf Parzellierung.**
12. **Verschiedenes.**

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) entschuldigt die Gemeinderatsmitglieder Laurent Braun und Andrew Butler, die krankheitsbedingt verhindert sind.

Nach dem Besuch des „Kleeschens“ im Sitzungssaal, der an alle Anwesenden Süßigkeiten verteilt, beginnt die offizielle Sitzung.

1. **Vorlage des Entwurfs des berechtigten Haushalts 2023 und des Entwurfs des vorläufigen Haushaltsplans 2024.**

Vor der Vorlage der Haushaltspläne gibt Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) den neuen Gemeinderatsmitgliedern einen Überblick über den Aufbau des Gemeindehaushalts.

Anhand einer detaillierten Auflistung der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben, unter Bezugnahme auf den Jahresabschluss 2022, den Haushalt 2023 und den berechtigten Haushalt 2023, stellt der Bürgermeister die Zahlen für den Haushaltsplan 2024 vor.

Ordentlicher Haushalt

So stiegen die ordentlichen Einnahmen von 47.264.492,53 € in der Rechnungslegung von 2022 auf 52.445.935,99 € im berechtigten Haushalt 2023 und auf 52.625.210,88 € im Haushalt für das Jahr 2024.

(Die weiteren Beträge die zum Vergleich herangezogen werden beziehen sich auf den berechtigten Haushalt 2023 und den Haushaltsplan 2024.)

Bei den ordentlichen Ausgaben weist der Bürgermeister insbesondere auf den Anstieg der Beiträge für die kommunalen Zweckverbände hin, die von 3.666.624,77 € auf 3.875.967,81 € gestiegen sind.

Während die laufenden Ausgaben bezüglich der Aufwendungen für den Gemeinderat, die Kommissionen, Honorare und Versicherungen nur leicht angestiegen sind, ist bei den Ausgaben für Informationszwecke aufgrund der geplanten Einführung einer Übertragung der

Gemeinderatssitzungen eine leichte Erhöhung zu verzeichnen.

Im Bereich Soziales stiegen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr von 835.600 € auf 983.100 € und die Ausgaben für den Bereich Integration von 152.000 € auf 170.000 €.

Im Bereich Jugend (Maison Relais, Jugendzentrum, Service Jeunesse, Kinderkrippen und Kindertagesstätten) stiegen die Gesamtausgaben von 2.676.241,78 € auf 3.318.468,12 €.

Die Ausgaben für ältere Menschen hingegen weisen einen leichten Rückgang auf, was auf die geringeren Ausgaben im Centre Riedgen zurückzuführen ist. Sie beliefen sich auf 1.076.850 € gegenüber 1.178.350 € im Vorjahr.

Die Ausgaben für Sport und Vereine sind hauptsächlich auf die hohen Instandhaltungskosten für Sportplätze und -hallen zurückzuführen, so dass erwogen wird, eine eigene Dienststelle dafür zu schaffen, anstatt diese Arbeiten auszulagern. Im Vergleich zu den 1.018.707,93 € des Vorjahres steigen diese Kosten auf 1.161.400 €.

Die Ausgaben für Kultur und andere festliche Anlässe wie der Weihnachtsmarkt, das „Stroossefestival“, die Biennale für zeitgenössische Kunst, Bürgerfeste und Konzerte beliefen sich im Jahr 2023 auf 1.173.800 € und für das Jahr 2024 sind 904.800 € vorgesehen.

Im Bereich Umwelt werden die Ausgaben für Bepflanzung, Umweltprämien und energetische Verbesserungen von Gemeindegebäuden von 520.193 € auf 847.600 € steigen. Außerdem sind im Vergleich zu den im Vorjahr aufgewendeten 366.500 € für das Jahr 2024 im Bereich der Klima- und Naturpakete sowie für wirtschaftliche Beihilfen an Haushalte 630.000 € vorgesehen, (davon 200.000 € für Photovoltaikanlagen auf Dächern von kommunalen Gebäuden und 200.000 € für die LED-Straßenbeleuchtung im Haushaltsplan 2024).

Der Eigenverbrauch an Wasser, Strom und Gas für kommunale Gebäude bleibt unverändert bei 1.236.600 €, während die Ausgaben für Spielplätze, städtisches Mobiliar usw. von 1.891.950,71 € auf 1.653.175,74 € zurückgehen.

Für die Abfallentsorgung fallen im Jahr 2023 Ausgaben in Höhe von 1.500.300 € und Einnahmen in Höhe von 1.471.005 € an, während für das Haushaltsjahr 2024 Ausgaben in Höhe von 1.432.300 € und Einnahmen in Höhe von 1.472.000 € vorgesehen sind.

Im Haushaltsjahr 2023 beliefen sich die Ausgaben für die Abwasseraufbereitung (einschließlich des außerordentlichen Haushalts) auf 2.160.632,07 € und die Einnahmen auf 1.264.000 €. Für 2024 sind 2.134.840 € bzw. 1.264.000 € vorgesehen.

Im Jahr 2023 beliefen sich die Ausgaben für die Trinkwasserversorgung auf 1.476.250 € mit Einnahmen in Höhe von 1.160.918,62 €. Für 2024 sind Ausgaben in Höhe von 1.458.500 € und Einnahmen in Höhe von 1.125.700 € vorgesehen. Außerdem gab es 2023 Investitionen in Höhe von 410.000 € für den Schutz der Quellen und das Wasserleitungsnetz sowie für den Austausch von Wasserzählern, im kommenden Jahr werden diese sich auf 959.648,26 € belaufen.

Im Bereich Transport Vel'OH!, Bus Strassen, Buslinien, „Late Night“- und „Night Rider“-Bus, Rollibus, Schultransport usw. fallen Ausgaben in Höhe von 1.422.160 € für 2023 und 1.499.400 € für 2024 an.

Für die Instandhaltung der kommunalen Gebäude belaufen sich die Ausgaben auf 1.211.700 € bzw. 1.580.200 €.

Die Gesamtkosten für die rund 730 Kinder in der Früherziehung, Vorschule und Grundschule sowie für ihren Schwimm- und Musikunterricht belaufen sich auf 2.173.295 € bzw. 2.264.309 €.

Außerordentlicher Haushalt

Im Jahr 2023 verzeichnete der außerordentliche Haushalt Gesamteinnahmen in Höhe von 484.681,23 €. Andererseits sieht der Haushalt 2024 Gesamteinnahmen von 12.673.318 € vor, darunter Zuschüsse in Höhe von 4,1 Millionen € für den "Rackebierg" und 4,98 Millionen € aus dem Verkauf von Wohnungen.

Insgesamt sind 32.571.482,86 € für Investitionen vorgesehen, wobei folgende Ausgaben geplant sind: Bau eines Fußballplatzes: 8 Mio. €, Erwerb von Immobilien:

6 Mio. €, Bau einer Skaterbahn: 1,87 Mio. €, Kauf von Wohnungen im PAP Weyrich: 1,66 Mio. €, Renovierungsarbeiten „Piesch“: 1,49 Mio. €, Renovierung des Daches der Ben Heyart Schule: 600.000 €, Bau einer Leichenhalle: 700.000 €, Kauf von Material für die öffentliche Infrastruktur: 650.000 €, Renaturierung von Parkplätzen: 560.000 €, Bau von „Tiny Houses“: 500.000 €, Renovierung des Restaurants Lion d'Or: 500.000 €, Neugestaltung der Rue des Carrefours: 350.000 €, Beginn der Projekte für die neue Schule mit Maison Relais: 350.000 € und für ein neues CIPA: 350.000 €, Kauf von Computerausstattung für die Schule: 300.000 €, Arbeiten am Centre Riedgen: 250.000 €, Arbeiten an der Maison Feltgen: 250.000 €, Arbeiten Rue de Reckenthal: 200.000 €, Arbeiten Henri Dunant: 200.000 €, Arbeiten am Haus Kohnen: 150.000 €, Renovierung der Rue Follereau: 150.000 €, Neugestaltung „Fräiheetsbam“: 100.000 €, Bürgerhaushalt: 100.000 €; Neugestaltung der Apotheke: 100.000 €, usw.

Des Weiteren geht Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) auf die geplante Rückzahlung der gesamten verbleibenden Schulden der Gemeinde ein, über die Schöffin Anne Arend (CSV) im weiteren Verlauf der Sitzung berichten wird, sowie auf das gute Verhältnis der Ausgaben für das Gemeindepersonal im Vergleich zu den ordentlichen Einnahmen.

Bei insgesamt 122 Gemeindebediensteten (was 115,94 Vollzeitstellen entspricht) belaufen sich die Lohnkosten im Haushalt 2024 auf 12.042.888 € plus 1.200.000 € für Vertretungspersonal, was insgesamt 25,16% der ordentlichen Einnahmen von 52,625 Millionen € ausmacht.

Schlüsselzahlen des Haushalts

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Zahlen des berichtigten Haushalts 2023 und des Haushaltsplans 2024 :

Im berichtigten Haushalt 2023 werden im ordentlichen Haushalt Einnahmen von 52.445.935,99 € und Ausgaben von 40.578.658,02 € vermerkt, was einem Nettogewinn von 11.867.277,97 € entspricht und zusammen mit den Boni aus dem Vorjahr in Höhe von 36.206.085,22 € einen Gesamtbonus von 48.073.363,19 € ergibt.

Demgegenüber steht ein Defizit von 30.952.863,93 € im außerordentlichen Haushalt mit Einnahmen in Höhe von 484.681,23 € und Ausgaben in Höhe von 31.437.545,16 €.

Zieht man dieses Defizit von der Gesamtheit der Boni ab, verbleibt ein erwarteter endgültiger Bonus in Höhe von 17.120.499,26 € für den berichtigten Haushalt 2023.

Im Haushalt 2024 sind im ordentlichen Bereich Einnahmen von 52.625.210,88 € und Ausgaben von 47.598.039,52 € vorgesehen, was einen Überschuss von 5.027.171,36 € ergibt. Zusammen mit den erwarteten Boni des Jahres 2023 ergibt dies einen Gesamtbonus von 25.147.670,62 €.

Im außerordentlichen Haushalt werden die Einnahmen voraussichtlich 12.673.318 € betragen, bei geplanten Ausgaben von 32.571.482,86 €, was einem Defizit von 19.898.164,86 € entspricht.

Wenn dieses Defizit durch den Gesamtbonus ausgeglichen wird, ergibt sich für den Jahresabschluss 2024 ein Überschuss von 2.249.505,76 €.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) bemängelt, dass die im Bericht des Bürgermeisters angegebenen Summen nicht immer mit den Einzelbeträgen übereinstimmen und dass dieser Haushalt nicht vorab der Finanzkommission vorgelegt wurde.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass in seiner Präsentation nicht alle Haushaltsposten aufgelistet wurden, die Summen aber mit denen des Haushalts übereinstimmen, während Schöffin Anne Arend (CSV) anmerkt, dass den Mitgliedern der Kommission das Budget bereits vorliegt und ihr Bericht bei der nächsten Sitzung vorgelegt wird.

2. Beschluss über die vorgezogene Rückzahlung des kommunalen Darlehens und über eine punktuelle Änderung des Haushalts 2023.

Schöffin Anne Arend (CSV) weist darauf hin, dass sich die Ende 2023 erwarteten finanziellen Reserven auf insgesamt 21.445.455,58 € belaufen (12.914.300,49 € aus dem Haushaltsreservefonds und 8.531.155,09 € aus dem Pacte Logement). Daher sei es nicht logisch,

weiterhin einerseits Rücklagen und andererseits - angesichts der steigenden Zinsen - Kredite zu verwalten.

Deshalb ist ihr Vorschlag, die offenen Schulden in Höhe von insgesamt 5.407.891,30 € bis Ende des Jahres aus Eigenmitteln zu tilgen, wohl wissend, dass man später aufgrund der anstehenden Projekte erneut Kredite aufnehmen müsse.

Zu diesem Zweck muss einerseits ein neuer Haushaltsposten zur Schuldentilgung mit einem Guthaben von 5.500.000 € eingerichtet werden, während zum Ausgleich des Haushalts vier Haushaltsposten um insgesamt 5,824 Mio. € gekürzt werden.

Der exakte Rückzahlungsbetrag wird Ende Dezember genau berechnet.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) begrüßt diesen längst überfälligen Schritt und weist darauf hin, dass durch diese Aktion die angegebenen Werte für die prozentuale Aufschlüsselung der Ausgaben nicht mehr stimmig sind.

3. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.

Mehrere provisorische Verkehrsreglements wurden einstimmig angenommen, namentlich für die Arbeiten in der Rue du Cimetière, Rue Henri Dunant, Rue des Lilas, Rue de la Libération vom 27. November bis zum Abschluss der Arbeiten und in der Rue Henri Dunant vom 4. Dezember bis zum Abschluss der Arbeiten.

4. Genehmigung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung Pescher.

Ein Änderungsantrag zum dreiseitigen Abkommen zwischen dem Staat, der Caritas und der Kinderkrippe Pescher legt die finanzielle Beteiligung an den anfallenden Kosten fest, wobei 75% vom Staat (1.138.555 €) und 25% von der Gemeinde Strassen (379.518 €) übernommen werden. Alle Gemeinderatsmitglieder stimmen dem zu.

5. Verabschiedung eines Nachtrags zur „Outreach“-Vereinbarung mit dem Roten Kreuz.

Eine Ergänzung zu einer anderen Vereinbarung, die bereits im Rahmen einer vorherigen Sitzung verabschiedet wurde, betrifft das Datum für die Einstellung eines „Streetworker“, der sich um Jugendliche kümmern soll, die ihre Zeit auf der Straße verbringen.

Dieser Sozialarbeiter erhält eine unbefristete Anstellung beim Roten Kreuz, wobei die Gemeinde Strassen ab dem 1. April 2024 die Lohnkosten übernimmt.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellt die Arbeitsstelle und den zukünftigen Mitarbeiter vor, der mit diesen Jugendlichen Kontakt aufnehmen und sie motivieren wird, wieder zur Schule oder zur Arbeit zu gehen.

Die Gemeinderatsmitglieder Nicolas Kandel (DP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) und Marc Fischer (DP) erkundigen sich nach den Arbeitszeiten des „Streetworker“ und der geschätzten Zahl der betroffenen Jugendlichen, eine Zahl, die vage bleibt und die durch eine vorherige Bestandsaufnahme genauer hätte ermittelt werden können. Eine solche Erhebung hätte auch Aufschluss darüber geben können, ob eine Vollzeitstelle erforderlich ist oder ob eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden der Region sinnvoller wäre.

Dagegen tritt Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) für die Vollzeitstelle ein, damit die Möglichkeit besteht, den Betroffenen zu helfen und hebt die Bedeutung der Sozialarbeit in den Schulen und auf der Straße hervor.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) erkundigt sich, ob sich dieser Sozialarbeiter nur um Jugendliche oder auch um andere Obdachlose kümmert, wobei in diesem Fall die Jugendlichen Vorrang haben.

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

6. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem gemeinnützigen Verein „Initiativ Liewensufank“.

Eine weitere Vereinbarung betrifft das Angebot „BabyPLUS“ der „Initiative Liewensufank“, das den Eltern aller Neugeborenen in der Gemeinde Strassen in den ersten Lebensmonaten ihres Kindes kostenlose professionelle Unterstützung anbietet.

Die Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) hebt die erfolgreiche Arbeit des Dienstes hervor, der im vergangenen Jahr 20 Familien unterstützte und bis Mitte November 2023 bereits 32 Fälle betreut hat, wobei sieben schwangere Frauen sich bereits bei der Initiative angemeldet haben.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) erläutert die Lebensumstände der betreuten Familien, von denen viele keine zusätzliche Unterstützung durch Familienangehörige haben und unter gewissen Unwägbarkeiten des Lebens wie Arbeitslosigkeit, Prekarität oder auch Gesundheitsproblemen zu leiden haben.

Auch diese Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

7. Genehmigung eines Mietvertrags.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) legt einen Mietvertrag vor, nach dem die Gemeinde Strassen Räumlichkeiten in der Rue des Carrefours mietet. Es handelt sich um 1.000 Quadratmeter Lagerfläche und 250 Quadratmeter, die als Büroräume eingerichtet sind.

Die indexierte Miete beträgt 10 € pro Quadratmeter, d. h. 12.500 € pro Monat. Das Gebäude kann als Lager oder für Büros genutzt werden.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) betont, dass sich das Gebäude in einer Hab2-Zone befindet und bittet das Schöffenkolegium, zusammen mit dem technischen Dienst der Gemeinde die Konformität der dort vorgesehenen Aktivitäten unter Berücksichtigung der Vorschriften unseres allgemeinen Bebauungsplans zu überprüfen.

Nach Ansicht von Bürgermeister Nicolas Pundel (DP) wird es hier keine Nutzungsänderung geben, da das Gebäude bislang für genau diese Zwecke genutzt wurde.

Der Mietvertrag wird einstimmig genehmigt.

8. Genehmigung einer Tauschvereinbarung mit der Gemeinde Bertrange.

Für den Bau eines Fußballplatzes tauscht die Gemeinde Strassen eine Parzelle von 27,57 Ar „in der Rausch“ gegen

drei Parzellen der Gemeinde Bertrange von 25,65, 0,29 und 1,63 Ar, also insgesamt ebenfalls 27,57 Ar „Auf dem Widdem“. Da die Fläche und der Wert des Geländes (35.000 €/Are) identisch sind, findet der Tausch ohne zusätzliche Zahlung statt. Alle Gemeinderatsmitglieder sind damit einverstanden.

9. Vergabe einer Spende an eine gemeinnützige Organisation.

Nach der Fotoausstellung „Mundo Libre - Aner Welten“ schlägt das Schöffenkolegium vor, der „A.s.b.l. Action pour un Monde uni“ eine Spende von 3.500 € zukommen zu lassen, um die Reparatur der Heizung des „Instituto Mundo Libre“ in Peru zu ermöglichen.

Alle Gemeinderatsmitgliedern geben Ihr Einverständnis zu dieser Spende.

In diesem Zusammenhang schlägt Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) vor, dass zu Anfang des Jahres ein Betrag für solche humanitären Spenden festgelegt werden sollte.

10. Verabschiedung einer neuen kommunalen Regelung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeihilfen.

Die Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) legt dem Gemeinderat ein überarbeitetes Gemeindereglement für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeihilfen vor. Diese Förderung, die an staatliche Subventionen gebunden ist, umfasst einen Zuschuss von 25% der staatlichen Subvention für Wärmedämmung (bis zu einem Maximum von 4.000 € oder 2.000 € je nach Maßnahme), einen Zuschuss von 30% der staatlichen Subvention für technische Anlagen (Photovoltaik, Wärmepumpen, usw.), 50% der staatlichen Subvention für Autoladestationen und 25% der staatlichen Subvention für den Kauf von Elektrofahrzeugen und Elektrofahrrädern, 30% der staatlichen Subvention bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 € für Regenwasserrückgewinnungsanlagen. Außerdem wird eine Reparaturprämie für Haushaltsgeräte eingeführt, die sich auf 50% der Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 100 € pro Haushalt und Jahr beläuft. Die 50-prozentige Beteiligung an den Kosten für die Entsorgung einer Klärgrube wird 2027 auslaufen.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erinnert daran, dass im Gemeindehaushalt 150.000 € zu diesem Zweck vorgesehen sind; Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) begrüßt die Bestimmungen, kritisiert aber wie Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) dass es keine Stellungnahme der Umweltkommission gibt, während Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) die Frage stellt, ob eine professionelle Überprüfung der Reparatur überhaupt machbar ist.

Die Beihilfe wird einstimmig gebilligt.

11. Urbanismus:

a) Beschluss im Rahmen der Ausübung eines Vorkaufsrechts.

Der Gemeinderat verzichtet einstimmig auf sein Vorkaufsrecht für ein Grundstück von 3,28 Ar in der Rue des Primevères.

b) Beschluss im Rahmen eines Antrags auf Parzellierung.

Dem Gemeinderat wurde zum dritten Mal ein neu überarbeiteter Parzellierungsantrag für das gleiche Grundstück in der Rue des Carrières vorgelegt, wobei die neue Version der Parzellierung einstimmig genehmigt wird.

12. Verschiedenes.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) äußert erneut seine Beschwerden bezüglich der Verkehrssituation auf der Route d'Arlon und schildert eine Situation bei der ein von der Autobahn her kommender Krankenwagen fünf Minuten lang auf der Brücke stand und nicht mehr weiterfahren konnte. Er appelliert dazu, aktive Maßnahmen zu ergreifen, um hier Abhilfe zu schaffen. Zwar sei diese Situation nicht auf ein Verschulden der Gemeinde Strassen zurückzuführen, aber man mache sich zum Mittäter, wenn man es unterlasse, etwas zu unternehmen. Außerdem werde der Seitenstreifen der Brücke auch zum Entladen von Fahrzeugen genutzt.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) erkundigt sich, was mit den von der Gemeinde ausrangierten Möbeln geschieht. Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erwidert, dass sich niemand für alte Schulmöbel interessiere, wohingegen die Computerausstattung veraltet sei und nicht mehr akzeptiert werde.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) verweist auf die Notlage in der Ukraine, wo sich die Situation der Bevölkerung verschlechtert. Sie erkundigt sich nach einer eventuellen Partnerschaft oder Beziehung zu einer ukrainischen Gemeinde und weist auf die Notwendigkeit hin, Hilfe beim Wiederaufbau von Gebäuden und Infrastruktur zu leisten. Zu diesem Zweck verweist sie auf die vom Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates eingerichtete Website „Cities4Cities“, die hilfeschuchende ukrainische Gemeinden mit Gemeinden aus anderen Ländern in Kontakt bringt. Es fehlt an allem und die Hilfe muss wieder in Gang gebracht werden.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) weist darauf hin, dass das Ukrainische Haus in Strassen in ständigem Kontakt mit der Ukraine steht und zu einer Drehscheibe geworden ist, wo ständig Sachen ankommen und weitergeleitet werden. So bleibe man stets auf dem Laufenden und die Aktivität im Ukrainischen Haus sei nach zwei Jahren immer noch genauso rege, wenn nicht sogar ausgeprägter als zu Anfang.

Der Bürgermeister verweist auch auf den für den 6. März geplanten Ukraine-Tag, an dem das Thema in den Schulklassen behandelt werden soll, wobei Ukrainer schildern werden, wie sich die Situation nach zwei Jahren Krieg in der Ukraine darstellt und wie sie ihre Zukunft sehen.

Hinsichtlich der abschließenden Aussage des Gemeinderatsmitglieds Nicolas Kandel (DP), dass die technischen Systeme bei einer Gemeinderatssitzung noch nicht funktionsfähig gewesen seien, betont der Bürgermeister, dass der Sitzungssaal in naher Zukunft modernisiert wird.

Séance du conseil communal du 07 décembre 2023

FR

ORDRE DU JOUR

1. **Présentation du projet de budget rectifié 2023 et du projet de budget prévisionnel 2024.**
2. **Décision sur le remboursement anticipé de l'emprunt communal et sur une modification ponctuelle du budget 2023.**
3. **Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.**
4. **Approbation d'un avenant à la convention tri-partite Pescher.**
5. **Adoption d'un avenant à la convention « outreach » conclue avec la Croix-Rouge.**
6. **Approbation d'une convention avec l'a.s.b.l. « Initiativ Liewensufank ».**
7. **Approbation d'un contrat de bail.**
8. **Approbation d'un compromis d'échange avec la commune de Bertrange.**
9. **Allocation d'un don à une œuvre humanitaire.**
10. **Adoption d'une nouvelle réglementation communale en matière de subventions écologiques et durables.**
11. **Urbanisme :**
 - a) **Décision dans le cadre de l'exercice d'un droit de préemption**
 - b) **Décision dans le cadre d'une demande de lotissement.**
12. **Divers.**

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Jean-Claude Roob (LSAP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV), membres du conseil communal.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) excuse les conseillers Laurent Braun et Andrew Butler, absents pour cause de maladie.

Après la visite du « Kleeschen » à la salle des séances, qui a distribué des bonbons à toutes les personnes présentes, la réunion officielle commence.

1. Présentation du projet de budget rectifié 2023 et du projet de budget prévisionnel 2024.

Avant la présentation des budgets, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) explique la structure du budget communal aux nouveaux membres du conseil.

Dans une liste détaillée des recettes et des dépenses, ordinaires et extraordinaires, en se référant aux comptes 2022, au budget 2023 et au budget rectifié 2023, le bourgmestre présente les chiffres du budget pour 2024.

Budget ordinaire

Ainsi, les recettes ordinaires sont passées de 47.264.492,53 € dans les comptes de 2022 à 52.445.935,99 € dans le budget rectifié 2023 et 52.625.210,88 € dans le budget 2024.

(Les autres comparaisons des montants concernent le budget rectifié de 2023 et le budget de 2024).

S'agissant des dépenses ordinaires, le bourgmestre souligne notamment l'augmentation des contributions aux syndicats intercommunaux, qui sont passées de 3.666.624,77 € à 3.875.967,81 €.

Alors que les dépenses courantes liées aux frais du conseil communal, des commissions, les honoraires et assurances n'ont que légèrement augmenté, les dépenses d'information ont légèrement augmenté en raison de l'introduction prévue d'une retransmission des séances du conseil communal.

Dans le secteur social, les dépenses sont passées de 835.600 € à 983.100 € et celles de l'intégration de 152.000 € à 170.000 € par rapport à l'année précédente.

Dans le secteur de la jeunesse (Maison Relais, Maison des Jeunes, Service Jeunesse, Crèches et garderies), les dépenses totales sont passées de 2.676.241,78 € à 3.318.468,12 €.

D'autre part, les dépenses consacrées aux personnes âgées ont légèrement diminué, en raison de la baisse des dépenses au Centre Riedgen. Ils s'élèvent à 1.076.850 € contre 1.178.350 € l'année précédente.

Les dépenses pour les sports et les associations sont principalement dues aux coûts d'entretien élevés des terrains et des halls de sport, de manière qu'on envisage de créer un service séparé au lieu d'externaliser ce travail. Par rapport aux 1.018.707,93 € de l'année précédente, ces coûts passent à 1.161.400 €.

Les dépenses consacrées à la culture et à d'autres festivités telles que le marché de Noël, le « Stroossefestival », la biennale d'art contemporain, les fêtes publiques et les concerts se sont élevées à 1.173.800 € en 2023, tandis que 904.800 € sont prévus pour 2024.

Dans le secteur de l'environnement, les dépenses pour des plantations, des primes écologiques et d'améliorations énergétiques des bâtiments communaux passeront de 520.193 € à 847.600 €, et en outre, 630.000 € sont prévus pour 2024 dans le domaine des Pactes Climat et Nature ainsi que des subventions économiques aux ménages par rapport aux 366.500 € l'année précédente (dont 200 000 € pour les installations photovoltaïques sur les toits communaux et 200 000 € pour l'éclairage public LED dans le budget 2024).

L'autoconsommation d'eau, d'électricité et de gaz pour les bâtiments communaux restent inchangés à 1.236.600 €, tandis que les dépenses pour les aires de jeux, le mobilier urbain, etc. diminuent de 1.891.950,71 € à 1.653.175,74 €.

Pour l'élimination des déchets, on note des dépenses de 1.500.300 € et des recettes de 1.471.005 € pour 2023 tandis que pour l'exercice 2024, il s'agit de 1.432.300 € de dépenses et de 1.472.000 € de recettes.

Au cours de l'exercice 2023, les dépenses relatives au traitement des eaux usées (y compris le budget extraordinaire) se sont élevées à 2.160.632,07 € et les

recettes à 1.264.000 €. Pour 2024, respectivement 2.134.840 € et 1.264.000 € sont prévus.

En 2023, les dépenses d'approvisionnement en eau potable se sont élevées à 1.476.250 € et les recettes à 1.160.918,62 €. Pour 2024, des dépenses de 1.458.500 € et des recettes de 1.125.700 € sont prévues. En outre, il y a des investissements de 410.000 € pour 2023 et de 959.648,26 € pour l'année à venir dans la protection des sources et le réseau de conduite d'eau ainsi que pour le remplacement des compteurs d'eau.

Dans le domaine des transports Vel'OH !, le bus Strassen, les lignes de bus, les bus « Late Night » et « Night Rider », le Rollibus, le transport scolaire, etc., des dépenses se chiffrent à 1.422.160 € pour 2023 et à 1.499.400 € pour 2024.

Pour l'entretien des bâtiments communaux, les dépenses s'élèvent respectivement à 1.211.700 € et 1.580.200 €.

Les coûts totaux pour les quelque 730 enfants de l'éducation précoce, du préscolaire et de l'enseignement fondamental, ainsi que pour leurs cours de natation et de musique, s'élèvent respectivement à 2.173.295 € et 2.264.309 €.

Budget extraordinaire

En 2023, le budget extraordinaire a enregistré des recettes totales de 484.681,23 €. D'autre part, le budget 2024 prévoit des recettes totales de 12.673.318 €, dont des subventions de 4,1 millions d'euros pour le « Rackebierg » et 4,98 millions d'euros provenant de la vente d'appartements.

Un total de 32.571.482,86 € est prévu pour les investissements, avec les dépenses suivantes prévues : construction d'un terrain de football : 8 mio. €, acquisition de biens immobiliers : 6 mio. €, construction d'une piste de skate : 1,87 mio. €, achat d'appartements dans le PAP Weyrich : 1,66 mio. €, travaux de rénovation « Piesch » : 1,49 mio. €, rénovation de la toiture de l'école Ben Heyart : 600.000 €, construction d'une morgue : 700.000 €, achat de matériel d'infrastructure publique : 650.000 €, renaturation de parkings : 560.000 €, Construction de « Tiny Houses » : 500.000 €, Rénova-

tion du restaurant Lion d'Or : 500.000 €, Réaménagement de la rue des Carrefours : 350.000 €, Démarrage des projets de la nouvelle école avec Maison Relais : 350.000 €, et d'un nouveau CIPA : 350.000 €, Achat de matériel informatique pour l'école : 300.000 €, Travaux sur le Centre Riedgen : 250.000 €, Travaux sur la Maison Feltgen : 250.000 €, Travaux Rue de Reckenthal : 200.000 €, Travaux Henri Dunant : 200.000 €, Travaux sur la Maison Kohnen : 150.000 €, rénovation de la rue Follereau : 150.000 €, réaménagement « Fräiheitsbam » : 100.000 €, budget participatif : 100.000 € ; Réaménagement de la pharmacie : 100.000 €, etc.

Par ailleurs, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) évoque le remboursement prévu de l'intégralité de la dette restante de la commune, dont l'échevine Anne Arend (CSV) parlera ci-dessous, ainsi que le bon ratio des dépenses de personnel communal par rapport aux recettes ordinaires.

Avec un total de 122 employés communaux (soit 115,94 employés à temps plein), les coûts salariaux du budget 2024 s'élèvent à 12.042.888 € plus 1.200.000 € pour le personnel de remplacement, soit un total de 25,16 % des recettes ordinaires de 52,625 millions d'euros.

Chiffres clés du budget

Ci-dessous un aperçu des chiffres clés du budget rectificatif 2023 et du budget 2024 :

Dans le budget rectifié 2023, le budget ordinaire note des recettes de 52.445.935,99 € et des dépenses de 40.578.658,02 €, ce qui donne un bénéfice net de 11.867.277,97 € et, avec les bonus de l'année précédente de 36.206.085,22 €, un bonus total de 48.073.363,19 €.

En revanche, il y a un déficit de 30.952.863,93 € dans le budget extraordinaire avec des recettes de 484.681,23 € et des dépenses de 31.437.545,16 €.

En soustrayant ce déficit du total des bonus, il nous reste un bonus définitif attendu de 17.120.499,26 € pour le budget rectifié de 2023.

Dans le budget 2024, des recettes de 52.625.210,88 € et des dépenses de 47.598.039,52 € sont prévues dans le domaine ordinaire, soit un excédent de 5.027.171,36 €.

Avec les bonus attendus de 2023, cela donne un bonus total de 25 147 670,62 €.

Dans le budget extraordinaire, les recettes devraient s'élever à 12.673.318 € avec des dépenses prévues de 32.571.482,86 €, soit un déficit de 19.898.164,86 €.

Si ce déficit est compensé par le bonus total, les comptes 2024 se traduisent par un excédent de 2.249.505,76 €.

Le conseiller Marc Fischer (DP) dénonce que les totaux indiqués dans le rapport du bourgmestre ne coïncident pas toujours avec les montants individuels et que ce budget n'ait pas été présenté auparavant à la commission des finances.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) explique que tous les postes budgétaires n'ont pas été énumérés dans sa présentation, mais que les sommes sont conformes à celles du budget, tandis que l'échevine Anne Arend (CSV) note que les membres de la commission ont déjà le budget et que leur rapport sera présenté lors de la prochaine réunion.

2. Décision sur le remboursement anticipé de l'emprunt communal et sur une modification ponctuelle du budget 2023.

L'échevine Anne Arend (CSV) rappelle le total des réserves financières attendues à fin 2023 de 21.445.455,58 € (12.914.300,49 € du fonds de réserve budgétaire et 8.531.155,09 € du Pacte Logement). Par conséquent, il n'est pas logique de continuer à gérer des réserves d'une part et, compte tenu de la hausse des taux d'intérêt, des crédits.

Elle propose donc de rembourser les dettes impayées d'un montant total de 5.407.891,30 € sur les fonds propres d'ici la fin de l'année, sachant pertinemment qu'on devra emprunter à nouveau plus tard en raison des projets à venir.

À cette fin, d'une part, un nouveau poste budgétaire doit être mis en place pour rembourser la dette, avec un crédit de 5.500.000 euros, tandis que pour équilibrer le budget, quatre postes budgétaires seront réduits d'un total de 5,824 mio. €.

Le montant exact du remboursement sera calculé avec précision à la fin du mois de décembre.

Le conseiller Marc Fischer (DP) se félicite de cette démarche, qui aurait dû être faite plus tôt, et souligne qu'avec cette action, la répartition en pourcentage des dépenses ne correspond plus aux valeurs indiquées.

3. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.

Plusieurs règlements de circulation provisoires ont été approuvés à l'unanimité, notamment pour les travaux de la rue du Cimetière, rue Henri Dunant, rue des Lilas, rue de la Libération du 27 novembre jusqu'à l'achèvement des travaux, et rue Henri Dunant du 4 décembre jusqu'à l'achèvement des travaux.

4. Approbation d'un avenant à la convention tripartite Pescher.

Un amendement à l'accord tripartite entre l'État, Caritas et la crèche Pescher stipule la participation financière aux frais engagés, dont 75 % seront pris en charge par l'État (1.138.555 €) et 25 % par la commune de Strassen (379.518 €). Tous les membres du conseil sont d'accord sur ce point.

5. Adoption d'un avenant à la convention « outreach » conclue avec la Croix-Rouge.

Un ajout à une autre convention, qui a déjà été approuvée lors d'une session précédente, concerne la date d'embauche d'un « Streetworker » pour s'occuper des jeunes qui passent leur temps dans la rue.

Cet assistant social sera embauché par la Croix-Rouge à durée indéterminée, la commune de Strassen prenant en charge les frais salariaux à partir du 1^{er} avril 2024.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente le poste et le futur collaborateur qui prendra contact avec ces jeunes et les motivera à reprendre le chemin de l'école ou du travail.

Les conseillers Nicolas Kandel (DP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) et Marc Fischer (DP) se renseignent sur les

horaires de travail du « Streetworker » ainsi que sur le nombre estimé de jeunes concernés, nombre qui reste vague et qu'un inventaire préalable aurait pu identifier avec plus d'exactitude. Une pareille étude aurait pu nous éclairer également sur la nécessité d'un emploi à temps plein ou plutôt sur une coopération avec d'autres communes de la région.

D'autre part, le conseiller Paul Klensch (LSAP) défend le poste à temps plein afin de pouvoir aider les personnes touchées et souligne l'importance du travail social dans les écoles et dans la rue.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) veut savoir si cet assistant social s'occupe uniquement des jeunes ou aussi d'autres personnes en situation d'itinérance, les jeunes étant ici la priorité.

L'amendement est adopté à l'unanimité.

6. Approbation d'une convention avec l'a.s.b.l. « Initiativ Liewensufank ».

Une autre convention concerne le service « Baby-PLUS » de l'« Initiative Liewensufank », qui vise à offrir un soutien professionnel gratuit aux parents de tous les nouveau-nés sur le territoire de la commune de Strassen pendant les premiers mois de la vie de leur enfant.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) souligne le travail fructueux de ce service, qui a pris en charge 20 familles l'année dernière et a déjà pris en charge 32 cas à la mi-novembre 2023, avec sept femmes enceintes déjà inscrites à l'initiative.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) explique les conditions de vie des familles prises en charge, dont beaucoup sont sans soutien familial supplémentaire et subissent certains aléas de la vie, tel le chômage, la précarité ou encore des problèmes de santé.

Cette convention est également adoptée à l'unanimité.

7. Approbation d'un contrat de bail.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) présente un contrat de bail en vertu duquel la commune de Strassen

loue des locaux rue des Carrefours. Il s'agit de 1.000 mètres carrés d'espace de stockage et de 250 mètres carrés qui sont aménagés en bureaux.

Le loyer indexé est de 10 € le mètre carré, soit 12.500 € par mois. Le bâtiment peut être utilisé comme dépôt ou pour des bureaux.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne que le bâtiment est situé dans une zone Hab2 et elle demande au collège échevinal de vérifier ensemble avec le service technique communal la conformité des activités y prévues en tenant compte des prescriptions de notre plan d'aménagement général.

Pour le bourgmestre Nicolas Pundel (DP), il n'y aura pas de changement d'affectation ici, car le bâtiment a été utilisé de cette manière jusqu'à présent.

Le bail est approuvé à l'unanimité.

8. Approbation d'un compromis d'échange avec la commune de Bertrange.

Pour la création d'un terrain de football, la commune de Strassen échange une parcelle de terrain de 27,57 ares « in der Rausch » contre trois parcelles de la commune de Bertrange de 25,65, 0,29 et 1,63 ares, soit au total également 27,57 ares « Auf dem Widdem ». Étant donné que la superficie et la valeur du terrain (35.000 €/are) sont identiques, l'échange a lieu sans paiement supplémentaire. Tous les membres du conseil sont d'accord sur ce point.

9. Allocation d'un don à une œuvre humanitaire.

Après l'exposition de photos « Mundo Libre - Aner Welten », le collège échevinal propose un don de 3.500 € à l'« A.s.b.l. Action pour un Monde Uni » pour permettre la réparation du chauffage de l'« Instituto Mundo Libre » au Pérou.

Ce don est approuvé par tous les conseillers.

Dans ce contexte, le conseiller Marc Fischer (DP) suggère qu'un montant soit fixé pour ces dons humanitaires au début de l'année.

10. Adoption d'une nouvelle réglementation communale en matière de subventions écologiques et durables.

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) présente au conseil communal un règlement communal révisé sur les aides environnementales et durables. Cette aide, conditionnée aux subventions de l'État, comprend une subvention de 25 % de la subvention étatique pour l'isolation thermique (jusqu'à un maximum de 4.000 € ou 2.000 € selon la mesure), une subvention de 30 % de la subvention étatique pour les installations techniques (photovoltaïque, pompes à chaleur, etc.), 50 % de la subvention étatique pour les bornes de recharge pour voitures et 25 % de la subvention étatique pour l'achat de véhicules et de vélos électriques, 30 % de la subvention étatique jusqu'à un maximum de 1.000 € pour les systèmes de récupération d'eau de pluie. En outre, une prime de réparation pour les appareils électroménagers sera introduite, s'élevant à 50 % du coût jusqu'à un maximum de 100 € par foyer par an. La participation de 50 % aux coûts de l'élimination d'une fosse septique prendra fin en 2027.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle que 150.000 € sont prévus à cet effet dans le budget communal ; le conseiller Nicolas Kandel (DP) salue les dispositions, mais, comme le conseiller Paul Klensch (LSAP), critique l'absence d'un avis de la commission de l'environnement, tandis que le conseiller Marc Fischer (DP) s'interroge sur la faisabilité d'une vérification professionnelle de la réparation.

L'aide est approuvée à l'unanimité.

11. Urbanisme :

a) Décision dans le cadre de l'exercice d'un droit de préemption.

Le conseil communal renonce à l'unanimité à son droit de préemption sur un terrain de 3,28 ares dans la rue des Primevères.

b) Décision dans la cadre d'une demande de lotissement.

Pour la troisième fois, le conseil communal a reçu une demande différente de lotissement pour le même terrain dans la rue des Carrières, lotissement approuvé à l'unanimité dans la nouvelle version.

12. Divers.

Le conseiller Marc Fischer (DP) réitère ses plaintes répétées concernant l'état de la circulation dans la route d'Arlon et fait référence à une ambulance venant de l'autoroute et restée immobile sur le pont pendant cinq minutes sans pouvoir avancer. Il fait appel à ce que des mesures actives soient prises pour améliorer cette situation. Bien que cette situation ne soit pas la faute de la commune de Strassen, mais on se ferait complice si l'on ne fait rien. En outre, la bande d'arrêt d'urgence du pont est également utilisée pour décharger des voitures.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) demande ce qu'il advient des meubles mis au rebut par la commune. Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) explique que personne ne s'intéresse au mobilier scolaire ancien, tandis que le matériel informatique est obsolète et n'est plus accepté.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) fait référence à la situation d'urgence en Ukraine, où la situation s'aggrave pour la population. Elle s'enquiert d'un éventuel partenariat ou relation avec une commune

ukrainienne et relève la nécessité de fournir de l'aide à la reconstruction de bâtiments et d'infrastructures. A cette fin elle rappelle le site « Cities4Cities » mis en place par le Congrès des pouvoirs locaux et régionaux du Conseil de l'Europe, qui permet de mettre en contact des communes ukrainiennes en recherche d'aide avec des communes d'autres pays. Il manque de tout et il faut relancer l'aide.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle que la Maison ukrainienne de Strassen est en contact permanent avec l'Ukraine et qu'elle est devenue une plaque tournante où les choses arrivent et sont transmises constamment. De cette façon, on est toujours tenu au courant de la situation, et l'activité dans la maison ukrainienne est toujours aussi forte, sinon plus forte, après deux ans qu'au début.

Le bourgmestre fait également référence à la Journée de l'Ukraine prévue le 6 mars, où le sujet sera abordé dans les classes scolaires, avec des Ukrainiens qui parleront de ce à quoi ressemble la situation après deux ans de guerre en Ukraine et de leur avenir.

En ce qui concerne la déclaration finale du conseiller Nicolas Kandel (DP) selon laquelle les systèmes techniques n'ont pas encore fonctionné lors d'une réunion du conseil communal, le bourgmestre souligne que la salle de séance sera modernisée dans un avenir proche.

Meeting of the Communal Council of 07 December 2023

AGENDA

1. **Presentation of the amended draft budget for 2023 and the draft budget for 2024.**
2. **Decision on the early repayment of a communal loan and a one-off amendment to the 2023 budget.**
3. **Confirmation of several temporary traffic regulations.**
4. **Approval of an amendment to the “Pescher” tripartite agreement.**
5. **Adoption of an amendment to the Outreach Work (“Streetworker”) agreement with the Red Cross.**
6. **Approval of an agreement with the “Initiativ Liewensufank” a.s.b.l.**
7. **Approval of a lease.**
8. **Approval of an exchange agreement with the Commune of Bertrange.**
9. **Donation to a humanitarian organisation.**
10. **Adoption of new communal regulations on subsidies for environmental and sustainable projects.**
11. **Urban planning:**
 - a) **Decision to exercise a right of pre-emption.**
 - b) **Decision on an application for development.**
12. **Any other business.**

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council.

EXCUSED

Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); members of the Communal Council. Secretary: Christian Muller.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) excused councillors Laurent Braun and Andrew Butler, who were ill.

After a brief visit from Saint Nicholas, who gave sweets to all the councillors present, the official meeting was opened.

1. Presentation of the amended draft budget for 2023 and the draft budget for 2024.

Before presenting the budgets, Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained the structure of the communal budget for the benefit of the new Council members.

After providing the details of the ordinary and extraordinary income and expenditure in the 2022 budget, the 2023 budget, and the amended 2023 budget, the Mayor finally presented the budget for 2024.

Ordinary budget

In the amended 2023 budget, ordinary revenue climbed from EUR 47,264,492.53 in 2022 to EUR 52,445,935.99 in the amended 2023 budget, then to EUR 52,625,210.88 in the 2024 budget.

(Other comparisons relate to the amended 2023 budget and the 2024 budget.)

In terms of ordinary expenditure, the Mayor highlighted the increase in contributions to intercommunal associations from EUR 3,666,624.77 to EUR 3,875,967.81.

Current expenditure on the Communal Council, commissions, fees and insurance had increased only slightly. Expenditure on communications had risen due to the planned introduction of broadcasting the Communal Council meetings.

In the social sector, expenditure had gone from EUR 835,600 to EUR 983,100. Spending on integration had increased from EUR 152,000 to EUR 170,000 compared to the previous year.

In the youth sector (Maison Relais, Youth Club, Youth Service, crèches and nurseries), the total expenditure had gone up from EUR 2,676,241.78 to EUR 3,318,468.12.

On the other hand, spending on the elderly had fallen a little due to lower expenditure at the “Riedgen Centre”. The total cost was EUR 1,076,850 compared to EUR 1,178,350 the previous year.

The lion’s share of expenditure on sports and associations had been for maintaining the sports pitches and facilities. This had been expensive, so the creation of a new department to take care of such matters was being studied, as opposed to outsourcing the tasks. Compared with EUR 1,018,707.93 the previous year, expenditure under this budget heading had risen to EUR 1,161,400.

Expenditure on culture and other festivities such as the Christmas market, the “Stroossefestival”, the Contemporary Art Biennial, public festivals and concerts had totalled EUR 1,173,800 in 2023, and EUR 904,800 were planned for this sector for 2024.

In the environment sector, spending on planting actions, ecological bonuses and energy-related improvements in communal buildings would rise from EUR 520,193 to EUR 847,600 the following year. In addition, EUR 630,000 was planned for 2024 for the Climate and Nature Pacts, as well as for subsidies for households (compared to EUR 366,500 the previous year). This would include EUR 200,000 for photovoltaic panels on the roofs of communal buildings and EUR 200,000 for public LED lighting in the 2024 budget.

The cost of water, electricity and gas in communal buildings remained unchanged (EUR 1,236,600). Expenditure on items such as playgrounds and street furniture, on the other hand, had fallen from EUR 1,891,950.71 to EUR 1,653,175.74.

In 2023, waste disposal had cost EUR 1,500,300 and there was a revenue of EUR 1,471,005 under that heading. For 2024, the forecast was an expenditure of EUR 1,432,300 and revenue of EUR 1,472,000.

In 2023, expenditure on wastewater treatment (including the extraordinary budget) had amounted to EUR 2,160,632.07, whereas income had been EUR 1,264,000. For 2024, EUR 2,134,840 and EUR 1,264,000 were forecast respectively.

The supply of drinking water cost EUR 1,476,250 and revenue had been EUR 1,160,918.62 in 2023. For 2024, the cost was predicted to be EUR 1,458,500 and revenue EUR 1,125,700. In addition, EUR 410,000 were invested in 2023 and EUR 959,648.26 were planned for 2024 to protect springs and the water pipe network, as well to replace water meters.

As to the Vel’OH! network, the Strassen bus, other bus routes, the “Late Night” and “Night Rider” buses, the Rollibus, school transport, etc., expenditure had totalled EUR 1,422,160 in 2023 and was forecast to be EUR 1,499,400 in 2024.

Expenditure on the upkeep of communal buildings amounted to EUR 1,211,700 in 2023 and EUR 1,580,200 in 2024.

The total cost for the approx. 730 children in early education, pre-school and primary education, as well as for their swimming and music lessons, had totalled to EUR 2,173,295 in 2023 and EUR 2,264,309 in 2024.

Extraordinary budget

In 2023, the extraordinary budget had recorded a total revenue of EUR 484,681.23. On the other hand, the 2024 budget forecast a total revenue of EUR 12,673,318, including subsidies of EUR 4.1 million for the “Rackebierg” and EUR 4.98 million from the sale of flats.

A total of EUR 32,571,482.86 had been earmarked for investments, with the following plans:

- the construction of a football pitch: EUR 8 million,
- the acquisition of real estate: EUR 6 million,
- the construction of a skateboard park: EUR 1.87 million,
- the purchase of flats in the “Weyrich” development: EUR 1.66 million,
- renovation work at the “Piesch” site: EUR 1.49 million,
- the renovation of the roof of the “Ben Heyart” school: EUR 600,000,

- the construction of a mortuary: EUR 700,000,
- the purchase of public infrastructure equipment: EUR 650,000,
- the refurbishment of car parks (including greenery): EUR 560,000,
- the construction of tiny houses: EUR 500,000,
- the restoration of the “Lion d’Or” restaurant: EUR 500.000,
- the redevelopment of the Rue des Carrefours: EUR 350,000,
- the launch of projects for the new school in connection with the Maison Relais: EUR 350,000,
- a new Integrated Centre for the Elderly (CIPA): EUR 350,000,
- the purchase of IT equipment for the school: EUR 300,000,
- renovation work at the “Riedgen Centre”: EUR 250,000,
- renovation work on the “Maison Feltgen”: EUR 250.000,
- works on the Rue de Reckenthal: EUR 200,000,
- works on the Rue Henri Dunant: EUR 200,000,
- works on the “Maison Kohnen”: EUR 150,000,
- the refurbishment of Rue Follereau: EUR 150,000,
- the redevelopment of the “Fräiheetsbam”: EUR 100,000,
- the participatory budget: EUR 100,000,
- the refurbishment of the pharmacy: EUR 100,000,
- etc.

In addition, Mayor Nicolas Pundel (CSV) mentioned the planned repayment of all the Commune’s remaining debt, which Alderman Anne Arend (CSV) would discuss in a later agenda item, as well as the good ratio between communal staff costs and ordinary revenue.

With a total of 122 communal employees (i.e. 115.94 full-time posts), the salary costs of the 2024 budget amounted to EUR 12,042,888 plus EUR 1,200,000 for substitute staff, i.e. a total of 25.16% of the ordinary revenue of EUR 52.625 million.

Key budget figures

An overview of the key figures for the amended budget for 2023 and the budget for 2024 can be consulted below.

In the 2023 amended budget, the ordinary budget listed an income of EUR 52,445,935.99 and expenditure of EUR 40,578,658.02, resulting in a net positive balance of EUR 11,867,277.97. Together with the previous year’s surplus of EUR 36,206,085.22, the total surplus was EUR 48,073,363.19.

On the other hand, there was a deficit of EUR 30,952,863.93 in the extraordinary budget, with a revenue of EUR 484,681.23 and expenditure of EUR 31,437,545.16.

When this deficit was subtracted from the total surplus, the result was a final surplus of EUR 17,120,499.26 for the amended 2023 budget.

In the 2024 budget, income of EUR 52,625,210.88 and expenditure of EUR 47,598,039.52 were forecast in the ordinary budget, resulting in a surplus of EUR 5,027,171.36. With the expected surplus from 2023, the total surplus was EUR 5,147,670.62.

In the extraordinary budget, revenue was expected to amount to EUR 12,673,318 with a forecast expenditure of EUR 32,571,482.86, resulting in a deficit of EUR 19,898,164.86.

If this deficit was offset by the total surplus, the 2024 accounts would show a surplus of EUR 2,249,505.76.

Councillor Marc Fischer (DP) complained that the totals given in the Mayor’s report did not always coincide with the individual amounts, and that the budget had not been presented to the Finance Commission beforehand.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained that not all the budget items had been listed in his presentation, but that the sums were in line with those in the budget, while Alderman Anne Arend (CSV) noted that the Commission members already had the budget and that their report would be presented at the following meeting.

2. Decision on the early repayment of a communal loan and a one-off amendment to the 2023 budget.

Alderman Anne Arend (CSV) recalled the total financial reserves expected at the end of 2023 (EUR

21,445,455.58, i.e. EUR 12,914,300.49 from the budget reserve fund and EUR 8,531,155.09 from the Housing Pact). Consequently, it made no sense to continue managing reserves on the one hand and then, given the rise in interest rates, have loans on the other.

She therefore proposed reimbursing the outstanding debts totalling EUR 5,407,891.30 from the Commune's equity by the end of the year, in the full knowledge that the Commune would have to borrow again at a later date because of future projects.

To this end, on the one hand, a new budget item would be set up for the repayment of the debt, with an appropriation of EUR 5,500,000. To balance the budget, four budget items would be reduced by a total of EUR 5.824 million.

The exact amount of the reimbursement would be calculated by the end of December.

Councillor Marc Fischer (DP) welcomed this idea: indeed, he believed it should have been done sooner. He pointed out that by proceeding as such, the percentage breakdown of expenditure would no longer correspond to the table as drafted.

3. Confirmation of several temporary traffic regulations.

A number of temporary traffic regulations were unanimously approved. These concerned:

- the works in Rue du Cimetière, Rue Henri Dunant, Rue des Lilas, Rue de la Libération (from 27 November until the completion of the works), and
- the works on Rue Henri Dunant (from 4 December until the completion of the works).

4. Approval of an amendment to the "Pescher" tripartite agreement.

An amendment to the tripartite agreement between the State, Caritas and the "Pescher" crèche stipulated the financial contribution to be made, i.e., 75% of the costs being covered by the State (EUR 1,138,555) and 25% by the Commune of Strassen (EUR 379,518).

All the members of the Council agreed on this point.

5. Adoption of an amendment to the Outreach Work ("Streetworker") agreement with the Red Cross.

An addition to an agreement which had already been approved at a previous session was discussed. It concerned the date to hire a new outreach worker ("Streetworker") to connect with young people loitering on the streets.

This social worker would be employed by the Red Cross for an indefinite period, with the Commune paying the salary costs as from 1 April 2024.

Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) described the position and future employee who would be entrusted with making contact with these young people, with the aim of encouraging them to return to school or work.

Councillors Nicolas Kandel (DP), Martine Dieschburg-Nickels (DP) and Marc Fischer (DP) asked about the outreach worker's working hours and the estimated number of young people concerned. The response to the latter question was vague, however, something which prior research could have identified more accurately. Such a study could also have shed light on whether a full-time position was truly needed, or if cooperation with other local authorities in the region could have been an option.

Councillor Paul Klensch (LSAP), on the other hand, defended the full-time post. He said it would help those affected by the problem of loitering. He added that social work was important both in schools and on the streets.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) wanted to know whether this social worker would deal solely with young people or also with other homeless individuals, young people being the priority here.

The amendment was adopted unanimously.

6. Approval of an agreement with the "Initiativ Liewensufank" a.s.b.l.

Another agreement concerned the "BabyPLUS" service offered by the "Initiativ Liewensufank". The aim was to

provide free professional support to the parents of all newborn babies in Strassen during the first months of their children's lives.

Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) highlighted the success of this service. It had provided help to 20 families during the previous year and 32 new cases had been taken on as of mid-November 2023, with seven pregnant women already having signed up.

Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) described the living conditions of the families who were receiving help: many had no family support and had suffered from severe life challenges, e.g. unemployment, job insecurity or health problems.

This agreement was also adopted unanimously.

7. Approval of a lease.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) presented a lease under which the Commune of Strassen rented premises in Rue des Carrefours. The premises comprised 1,000 m² of storage space and 250 m² of office space.

The indexed rent was EUR 10 per m², i.e. EUR 12,500 a month. The building could be used as a warehouse or as office space.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) pointed out that the building was located in a Hab2 zone. She asked the aldermen to ensure that the activities planned for the building complied with the provisions of the General Development Plan (PAG). To that aim, the Commune's Technical Service should be consulted.

In the view of Mayor Nicolas Pundel (DP), there would be no change: the building has been used for the same purposes until then.

The lease was unanimously approved.

8. Approval of an exchange agreement with the Commune of Bertrange.

The Commune of Strassen would exchange a parcel of land measuring 27.57 ares "in der Rausch" for three parcels of land from the Commune of Bertrange

measuring 25.65, 0.29 and 1.63 ares for the new football pitch, achieving a total of 27.57 ares "Auf dem Widdem". Given that the surface area and the value of the land (EUR 35,000/are) were identical, the exchange would take place without any payment.

All Council members agreed.

9. Donation to a humanitarian organisation.

Following the "Mundo Libre - Aner Welten" photo exhibition, the College of Aldermen suggested making a donation of EUR 3,500 to the non-profit "Action pour un Monde Uni" ("Action for a United World") for the repair of the heating system at the "Instituto Mundo Libre" ("Free World Institute") in Peru.

This donation was approved by all councillors.

In this context, Councillor Marc Fischer (DP) suggested that an amount be defined for such humanitarian aid at the beginning of the year.

10. Adoption of new communal regulations on subsidies for environmental and sustainable projects.

Alderman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) presented the revised communal regulations on environmental and sustainability subsidies. These subsidies were based on State subsidies, including a subsidy of 25% of the State subsidy for insulation (up to a maximum of EUR 4,000 or EUR 2,000, depending on size), a subsidy of 30% of the State subsidy for technical installations (e.g. photovoltaic panels, heat pumps, etc.), 50% of the State subsidy for charging stations for solar panels, etc., 50% of the State subsidy for car charging points, 25% of the State subsidy for the purchase of electric vehicles and bicycles, and 30% of the State subsidy up to a maximum of EUR 1,000 for rainwater collection systems. In addition, a repair subsidy for household appliances would be introduced, amounting to 50% of the cost of repairs up to a maximum of EUR 100 per household per year. The 50% contribution towards the cost of disposing of septic tanks would end in 2027.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that EUR 150,000 had been earmarked in the communal budget for this purpose. Councillor Nicolas Kandel

(DP) welcomed the measures, but, like Councillor Paul Klensch (LSAP), he criticised the lack of an opinion from the Environment Commission, while Councillor Marc Fischer (DP) questioned the feasibility of having the repairs professionally checked.

The subsidies were unanimously approved.

11. Urban planning:

a) Decision to exercise a right of pre-emption.

The Communal Council unanimously waived its right of pre-emption on a 3.28-are plot of land on Rue des Primevères.

b) Decision on an application for development.

For the third time, the Communal Council received a different application for the same plot of land in Rue des Carrières, which was unanimously approved in the new version.

12. Any other business.

Councillor Marc Fischer (DP) reiterated his repeated complaints about traffic on Route d'Arlon. He referred to an ambulance coming from the motorway that had remained stationary on the bridge for five minutes without being able to move forward at all. He called for action to improve the situation. Although this was not the Commune's fault, Strassen had to take responsibility and would be complicit if it did nothing. Moreover, the hard shoulder on the bridge was also being used to unload cars.

Councillor Nicolas Kandel (DP) asked what happened to the furniture scrapped by the Commune. Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained that no one wanted old school furniture, and that the IT equipment was obsolete and useless.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) referred to the situation of emergency in Ukraine, where matters were becoming increasingly worse for the population. She asked about a possible partnership with a Ukrainian municipality, noting the need to provide aid for the reconstruction of buildings and infrastructure. To this end, she referred to the "Cities4Cities" website set up by the Congress of Local and Regional Authorities of the Council of Europe, which puts Ukrainian municipalities seeking aid in contact with towns in other countries. There were shortages of practically everything, and aid had to get flowing again.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that the Ukrainian House in Strassen was in permanent contact with its home country and had become a hub. In this way, the Council was always kept abreast of the situation. The Ukrainian House was as active as it was at the start of the conflict, if not even more so.

The Mayor also referred to Ukraine Day on 6 March. On that day, the conflict would be discussed in schools, with Ukrainians describing life after two years of war in their country, and talking of their future.

With regard to the final statement made by Councillor Nicolas Kandel (DP) about the fact that the technical systems were not operational at Communal Council meetings, the Mayor pointed out that the meeting room would be modernised in the near future.

Sitzung des Gemeinderats vom 14. Dezember 2023

DE

TAGESORDNUNG

1. **Aussprache und Abstimmung über den Entwurf des berichtigten Haushalts 2023 und den Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2024.**
2. **Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.**
3. **Rücktritte und Ernennungen in lokalen beratenden Ausschüssen.**
4. **Verschiedenes.**

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Jean-Claude Roob (LSAP), Mitglied des Gemeinderats.

1. Aussprache und Abstimmung über den Entwurf des berichtigten Haushalts 2023 und den Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2024.

Zu Beginn der Sitzung entschuldigt Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) die Abwesenheit von Gemeinderatsmitglied Jean Claude Roob (LSAP), für den die Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellvertretend abstimmen wird.

Schöffin Anne Arend (CSV) erläutert den Mitgliedern des Gemeinderats die einzelnen nachträglichen Änderungen des berichtigten Haushalts für das Haushaltsjahr 2023 bezüglich der Musikschule, wo die ordentlichen Ausgaben von 693.008,82 € auf 861.000 € berichtigt wurden; die Mietkosten für technisches Material für Bürgerfeste stiegen von 28.000 € auf 38.000 € und bei den außerordentlichen Ausgaben wurde ein Doppelintrag in den Reservefonds von 379.500 € auf 0 € berichtigt.

So schließt der berichtigte Haushalt 2023 mit Einnahmen von 52.445.935,99 € und Ausgaben von 40.757.649,20 € im ordentlichen Bereich und mit Einnahmen von 484.681,23 € und Ausgaben von 31.437.545,16 € im außerordentlichen Bereich ab, sodass zum Ende des Jahres 2023 ein Gesamtbonus von 16.941.508,08 € verbleibt.

Daraus ergeben sich folgende Eckdaten für den Haushalt 2024: Im ordentlichen Bereich Einnahmen von 52.625.210,88 € und Ausgaben von 47.599.039,52 € und damit ein ordentlicher Überschuss von 5.026.171,36 € und mit dem Überschuss aus dem Vorjahr von 16.941.509,08 € ein Gesamtüberschuss von 21.967.679,44 €.

Der außerordentliche Haushalt sieht Einnahmen von 12.673.318,00 € und Ausgaben von 32.191.982,86 € vor, was einem Defizit von 19.518.664,86 € entspricht. Wird dieses Defizit durch den Gesamtüberschuss ausgeglichen, verbleibt zum Ende des Jahres 2024 ein voraussichtliches Plus von 2.449.014,58 €.

Anschließend legt sie die Stellungnahme zum Haushalt vor, die von der neuen Finanzkommission erarbeitet

wurde. Diese sei zwar klein, aber dynamisch und kompetent, mit ihrer neuen Vorsitzenden Emilie Fister und ihrer neuen Sekretärin Rute Mendes.

Sie betont, dass in Zukunft neben der Stellungnahme zum Haushalt auch wichtige Steuervorlagen der Finanzkommission zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Nachdem die Vorsitzende der Kommission den berichtigten Haushalt 2023 und den Haushaltsplan 2024 vorgestellt hat, begrüßt die Kommission in ihrer Stellungnahme zum Gemeindehaushalt insbesondere die Tatsache, dass alle Schulden der Gemeinde beglichen werden.

Im Laufe der Sitzung stellen die Mitglieder der Kommission eine Reihe von Fragen:

- bezüglich eines ausstehenden Zuschusses für die Renovierung der Sporthalle, dessen Betrag bereits 2019 vom Sportministerium bewilligt wurde;
- ob für den geplanten Bau des neuen Fußballplatzes ein entsprechender Zuschuss beantragt wurde ;
- inwiefern ein jährlicher Beitrag zum Reservefonds obligatorisch ist oder ob gegebenenfalls ein Mindestbetrag vorgeschrieben ist ;
- wie die Mietkosten für die neue Lagerhalle sind ;
- an welchem Datum die Wiedereröffnung des Lion d'Or stattfindet ;
- welche Ausgaben für den Kauf von Fahrzeugen vorgesehen sind;
- was mit den ausgemusterten Fahrzeugen passiert ;
- warum die Kosten für externe Berater gestiegen sind ;

Weitere Fragen betreffen die Renovierung des Chalets beim „Fräiheitsbam“, nicht veranschlagte Kosten für die Außenanlagen des Skateparks, höhere Kosten für die Kindertagesstätten und die Einrichtung einer Internetplattform zur Kontaktpflege mit den Vereinen und ihren Mitgliedern.

Generell stellt der Ausschuss fest, dass die Gemeinde Probleme bei der Veranschlagung bestimmter Ausgaben hat und dass die Höhe der Kostenvoranschläge steigen würde, sobald diese von einer Gemeindeverwaltung angefordert werden. Außerdem wäre die Ver-

ordnung bezüglich der Ausschreibungen nicht immer eingehalten worden. Die Kommission weist auch auf die Notwendigkeit hin, die Ausgaben unter Kontrolle zu halten. Zu diesem Zweck solle sich die Gemeinde mit den notwendigen Instrumentarien ausstatten, um in der Lage zu sein, eine langfristige Abschätzung möglicher Preiserhöhungen und Ausgaben vorzunehmen, wobei insbesondere die Gehaltsentwicklung des Gemeindepersonals, automatische Beförderungen und das Bevölkerungswachstum zu berücksichtigen seien. Ebenso wichtig sei es, den künftigen Bedarf an Kindertagesstätten, Schulen, Sportanlagen, Mobilität usw. zu antizipieren. Unter Berücksichtigung der in dieser Liste aufgeführten Prioritäten wäre es möglich, einen kohärenten langfristigen Investitionshaushalt aufzustellen.

Abschließend weist die Finanzschöffin Anne Arend (CSV) auf die nunmehr geregelte Finanzlage von „Les Thermes“ hin, die ab dem kommenden Jahr korrekt verbucht wird, woraufhin das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) auf die derzeit noch bestehenden Unklarheiten in Bezug auf die Mietzahlungen für das Grundstück von „Les Thermes“ aufmerksam macht.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) weist darauf hin, dass der zuständige Buchhalter inzwischen abgelöst wurde und alle Rechnungen noch einmal überprüft wurden, so dass jetzt konkrete Zahlen vorliegen. Er bestätigt, dass keine Gelder verschwunden sind, sondern dass ein großer Teil davon einfach nicht korrekt verbucht wurde, weshalb der Buchhalter ersetzt wurde.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) regt an, zur Vermeidung derartiger Vorfälle eine Person einzustellen, die regelmäßig alle Konten überprüft. Als Beispiel führt sie die Finanzlage des CIGL an, bei der niemand über einen genauen Überblick verfügt, und bei der die Gemeinde dennoch 200.000 € pro Jahr zahlen muss.

Aussprache über den berichtigten Haushalt für 2023 und den ersten Haushaltsplan für 2024

Gemeinderatsmitglied Daniel Thein (DP) eröffnet die Haushaltsdiskussionen, indem er den Bericht der Finanzkommission lobt. Seiner Ansicht nach ist die Rückzahlung der Schulden der Gemeinde positiv zu

werten, da dies bedeutet, dass die Gemeinde nunmehr schuldenfrei sein werde. Die Verbindlichkeiten einer Gemeindeverwaltung seien jedoch nicht zwangsläufig negativ zu bewerten, wenn es sich um positive Schulden handle, man also in der Lage sei, diese zurückzuzahlen, und es sich um eine Investition im Interesse der Bürger handle.

Andererseits bedauert er, dass der ordentliche Überschuss der Gemeinde im Laufe der Jahre gesunken ist, verweist darauf, dass die Gemeinde keinerlei Einfluss auf die Einnahmen aus dem FDGC (Fonds de Dotation Globale des Communes) und dem ICC (Kommunale Gewerbesteuer) hat und dass bei den außerordentlichen Einnahmen einige Posten offen bleiben.

Was die Ausgaben angeht, stellt er sich die Frage, ob die Höhe bestimmter Ausgaben angemessen ist und rät den Verantwortlichen klug zu sparen. Angesichts der vielen Baustellen und Großprojekte, die wesentliche Auswirkungen auf den Haushalt haben werden, schlägt er eine fortlaufende Überwachung der Ausgaben vor, um langfristig planen zu können, welche Projekte vorgezogen oder eventuell zurückgestellt werden können. Dasselbe gilt für die Aufstellung der Kosten für das Gemeindepersonal.

Insgesamt geht er davon aus, dass die nächsten Jahre nicht einfach sein werden, da zwar die Einnahmen steigen werden, aber gleichzeitig auch die Ausgaben.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) merkt an, dass man die Personalausgaben im Auge behält und diese im Einklang mit den Einnahmen bleiben. Auch der Ratschlag bezüglich der aufmerksamen Beobachtung sei angemessen. Bisher wurde dies bei Großprojekten stets so gehandhabt, wobei in der Regel eine externe Person damit beauftragt wird, das Projekt zu begleiten und auf die Einhaltung des Budgets zu achten. Bei den Gehältern wird es schwieriger, eine Schätzung vorzunehmen, wenn mehrere Indexranchen aufeinander folgen.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) sieht viele positive Aspekte im Gemeindehaushalt, in dem nicht nur die Projekte der Mehrheit, sondern auch ein großer Teil des Wahlprogramms der DP aufgenommen wurde.

Er äußert lediglich sein Bedauern über die Langwierigkeit einzelner Vorhaben, wie z. B. der Rückzahlung von Schulden, die schon vor langer Zeit hätte erfolgen können.

Auch spricht er sich für eine eingehendere Prüfung der Projekte aus, um zu vermeiden, dass es zu nachträglichen Überraschungen kommt, wie dies bei der Skaterbahn der Fall war, wo bei der Kostenberechnung die Außenanlagen vergessen wurden.

Er zeigt sich erfreut über die neue Zusammensetzung der Finanzkommission, bedauert jedoch dass der Haushaltsentwurf, der es der Kommission erlaubt sich vorzubereiten, erst so spät zur Verfügung gestellt wurde.

Des Weiteren erkundigt er sich nach den staatlichen Beihilfen für die Karatehalle und die Renovierung der Sporthalle und dem Verkauf von Fahrzeugen der Gemeinde. Er empfiehlt eine eingehendere Überarbeitung des mehrjährigen kommunalen Finanzplans sowie die Einführung eines Mehrjahresplans für die Umsetzung und Finanzierung von Gemeindeprojekten. Angesichts des niedrigen Durchschnittsalters des Gemeindepersonals solle auch die Laufbahnentwicklung im Auge behalten werden.

Darüber hinaus wäre es notwendig, einen umfassenden Katalog der kommunalen Abgaben zu erstellen, der jährlich überarbeitet und an die jeweiligen Produktionskosten angepasst werden sollte, wobei zu viel gezahlte Gebühren (für die Müllabfuhr) an die Verbraucher zurückerstattet werden sollten.

Auf jeden Fall werde man als DP dazu beitragen, gute Projekte zu verbessern und schlechte Projekte nicht zu verschlimmern.

Schöffin Anne Arend (CSV) weist darauf hin, dass einige dieser Projekte noch nicht fertiggestellt wurden (selbst nach sechs Jahren noch nicht) und dass sie vom Sportministerium genauestens überwacht werden. Auch ein Zuschuss für den Fußballplatz sei bereits beantragt worden.

Was den Verkauf von Gemeindefahrzeugen betrifft, so ist Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) der Ansicht, dass die vom Gemeinderatsmitglied vorgeschlagene

Versteigerung sich nicht lohnen würde, da es sich größtenteils nur um Pkws handele. Die Abgaben werden derzeit einer Überprüfung unterzogen und bezüglich der Abfallentsorgungsgebühren werden die Bürger noch einmal über Einsparungsmöglichkeiten informiert.

Gemeinderatsmitglied Lise Jørgensen (DP) erkundigt sich nach den Fristen, die für die kommunalen Rechnungsabschlüsse einzuhalten sind, und nach den entsprechenden ministeriellen Verordnungen.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) sieht die Gemeinde als Unternehmen, das geführt werden muss, und bedauert dass behauptet wird, dass Kostenvoranschläge für Gemeinden höher ausfallen würden als für andere Unternehmen. "Vielleicht sollte man versuchen, härter zu verhandeln".

Er weist auch auf die zusätzlichen Kosten hin, die durch die Vergabe der Reinigungsarbeiten an externe Firmen anfallen. Hier solle man abwägen, was billiger sei: Outsourcing oder mehr eigenes Personal.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) weist auf soziale Gründe für die derzeitige Vorgehensweise hin.

Im Namen der DP dankt Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels allen, die an der Ausarbeitung des Gemeindehaushalts beteiligt waren, ebenso wie der Finanzkommission für ihren Bericht.

Im Haushaltsentwurf seien viele Punkte enthalten, die ihre Partei genauso gehandhabt hätte und die sie ebenfalls unterstütze.

Andererseits ist sie der Ansicht, dass es noch eine Reihe von Punkten gibt, über die nachgedacht werden sollte und die es zu optimieren gelte, wie z. B. die Arbeitsweise der Gemeindeverwaltung, wo die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dienststellen verbessert werden sollte. Sie weist auch auf die Notwendigkeit hin, für jedes Projekt einen Monitoring-Plan zu erstellen, damit die beteiligten Ressorts die Vorhaben effektiv nachverfolgen und so koordinierter arbeiten und schneller reagieren können.

Auch müsse der Informationsfluss verbessert und transparenter gestaltet werden, sowohl intern in

der Gemeindeverwaltung als auch gegenüber den Einwohnern von Strassen.

Ihr fehlt ein „roter Faden“, der sich durch sämtliche Projekte und Pläne für die Entwicklung der Gemeinde zieht, sowie eine Diskussion darüber, wo die verschiedenen Projekte auf dem Gemeindegebiet angesiedelt werden sollen.

Sie begrüßt die geplanten regelmäßigen Sitzungen der Finanzkommission und schlägt vor, dass der Gemeinderat künftig bei der Vorbereitung des Gemeindehaushalts je nach thematischer Priorität einbezogen wird, damit er mitwirken und seine Ideen einbringen kann.

Sie erwähnt die Haushaltszahlen, die jedes Jahr erneut verabschiedet werden, ohne dass sie hinterfragt werden. Sie fordert dass eine Neubewertung all dieser Beträge in Hinblick auf deren Notwendigkeit und Relevanz vorgenommen wird. Anschließend geht sie auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel ein, der sich in einer früheren Sitzung erkundigt hatte, was mit ausrangierten Möbeln und Material der Gemeinde geschieht. Laut einem ministeriellen Rundschreiben liege dies in der Zuständigkeit des Gemeinderats, aber eine entsprechende Entscheidung sei bislang noch nie in einer Sitzung des Gemeinderats diskutiert worden.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich dann nach dem Beitrag zum Beschäftigungsfonds und äußert ihr Erstaunen darüber, dass die Einnahmen des außerordentlichen Haushalts bereits die Gutschrift eines staatlichen Zuschusses zu einem Projekt aufweisen, das noch nicht im Gemeinderat vorgestellt und besprochen wurde und zu dem folglich auch keine Abstimmung stattfand.

Weitere Fragen des DP-Gemeinderatsmitglieds beziehen sich unter anderem auf die Beantragung einer staatlichen Subvention für den Bau der Skaterbahn, den geplanten Bau eines interkommunalen Recyclingzentrums zusammen mit der Stadt Luxemburg, die Information der Bürger über digitale Medien, und vieles mehr.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt, dass der Staat eine Subvention in Höhe von 500.000 € zugesagt hat, dass über das entsprechende Projekt jedoch erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderats beraten wird, wenn eine Ausschreibung gemacht wird.

Ein Zuschuss für die Skaterbahn wurde beantragt, die Gemeinde hat diesbezüglich jedoch noch keine Antwort erhalten. Hinsichtlich des geplanten gemeinsamen Recyclingzentrums mit der Stadt Luxemburg gibt es nun neue Pläne für eine Anlage auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg, so dass zu gegebener Zeit eine Entscheidung darüber gefällt wird, ob sich die Gemeinde Strassen daran beteiligen wird oder nicht. Was die Kommunikation mit den Bürgern betrifft, so baut die Gemeinde ihre digitalen Kanäle als Ergänzung zur Kommunikation mittels Printmedien aus.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) hebt hervor, dass es im außerordentlichen Haushalt mehrere Artikel gibt, die Projekte betreffen, die auch im Wahlprogramm der DP enthalten waren. Daher beantragt sie in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz, über diese Artikel einzeln abzustimmen, damit die DP-Fraktion ihnen zustimmen kann.

Es handelt sich dabei um die Neugestaltung des Chalets beim „Fräiheetsbam“, die Beteiligung der Gemeinde an der Pumpstation und der Kläranlage in Beggen, die Aufstellung von Trinkwasserspendern an mehreren Standorten in der Gemeinde, den Bau eines Fußballplatzes, die Installation von Photovoltaikanlagen im Rahmen von Energiesparmaßnahmen, den Bau von „Tiny Houses“, die Instandsetzung und den Ausbau der Quelle „Brameschbiere“, die Verlegung der Sebes-Wasserleitung, die Studie zur Quelle „Brameschbiere II“, die Wasserleitung Thomas Edison, die Erneuerung von Wasserleitungen und den Austausch von Wasserzählern.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) geht auf den kosmopolitischen Charakter der Gemeinde ein, mit einer wachsenden Zahl von Einwohnern und Anwohnern, die trotz Verkehrsproblemen, schlechter Luftqualität und Lärm mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind.

Er bemängelt die Tatsache, dass es keinen Dorfkern gibt, geht auf die Entwicklung der Gemeinde ein und diskutiert verschiedene Punkte des Koalitionsvertrags und des Haushalts, die dazu beitragen sollen, dass Strassen eine Vorreiterrolle im sozialen Bereich einnimmt.

Auch erinnert er an den Besuch von Minister Max Hahn, der Standorte sucht, die für die Einrichtung

von Flüchtlingsunterkünften in Frage kommen und spricht über die positive Entwicklung hinsichtlich des Schuldenstands der Gemeinde.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) betont die wesentliche Rolle Strassens im Bereich Kultur mit u.a. dem „Stroossefestival“ und anderen Veranstaltungen, die für Strassen, aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus von Bedeutung sind.

Darüber hinaus weist er darauf hin, wie wichtig Nachhaltigkeit, die Vermittlung eines Gefühls von Sicherheit, Lebensqualität, Wohnraum, Mobilität und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts sind.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) geht auf die Frage der Aufnahme von Flüchtlingen ein und hebt dabei die Bedeutung einer lokalen Politik im Sinne der Bürger von Strassen hervor, die sich hier sicher und wohl fühlen sollen und die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt bekommen sollen.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déli Gréng) betont die Vorreiterrolle, welche die Gemeinde gegenüber ihren Bürgern einnimmt. In diesem Sinne sollten alle Arbeiten mit Blick auf das größere Ganze und nicht als Stückwerk durchgeführt werden. Auch die verfügbaren Mittel müssen im Interesse der Einwohner klug genutzt werden.

Sie unterstützt die neuen Subventionen für ökologische Maßnahmen, die als Anreiz zur energieeffizienten Sanierung von Häusern dienen, und hält den Einsatz eines Energieberaters für ein absolutes Muss.

Ferner hält sie die nunmehr korrekte Berechnung der Kosten für die graue Mülltonne für fair und für einen Beitrag zur Förderung der Mülltrennung. Auch der Preis für Trinkwasser sollte leicht angehoben werden, um Verschwendung zu reduzieren und die Kosten zu decken.

Sie äußert ihre Zufriedenheit darüber, was alles im Umweltbereich unternommen wird, begrüßt die Initiativen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus, betont die Notwendigkeit von Investitionen im sozialen Bereich und in den Schulen, wo viel für das Miteinander in der Gesellschaft getan wird.

Sie lobt ganz allgemein den ausgeglichenen Haushalt, dem sie sicherlich zustimmen wird.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) wartete noch auf die Ergebnisse der Energieberatung die noch nicht vorliegen. Er bestätigt auch, dass der Preis für Trinkwasser im Laufe des Jahres angepasst wird und dass die Politik des sozialen Wohnungsbaus fortgesetzt wird. Er hebt auch hervor, dass die Gemeinde eine psychotherapeutische Betreuerin für die Kinder der Grundschule beantragt hat und hofft diesbezüglich auf eine Zusage.

In seinem Beitrag geht Gemeinderatsmitglied Andrew Butler (CSV) auf die sozialen Aspekte der Kultur ein. Für ihn umfasst Kultur alles, was eine Gesellschaft gemeinsam hat. Damit unterscheidet sie sich von der sozialen Struktur und den wirtschaftlichen Aspekten der Gesellschaft, ist aber gleichzeitig mit diesen verbunden.

Für ihn bedeutet Kultur Kunst, Festivals, Musik, Ausstellungen, die Musikschule, Feste wie der „Chrëschtmaart“, aber auch Abendkurse und soziale Aktivitäten sowie die Tatsache, dass wir in unsere Kinder investieren. Letztendlich fördert Kultur auch die Inklusion.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) bestätigt die Bedeutung von Kultur und Miteinander. Kultur bringt die Menschen in Strassen zusammen, so dass bei 10.500 Einwohnern mit 115 verschiedenen Nationalitäten die Sprachbarriere keine Rolle spielt, weshalb es wichtig ist, die kulturellen Veranstaltungen weiterzuführen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) kommt auf die neuen Subventionen für umweltfreundliche Vorhaben zu sprechen, die in der letzten Sitzung zugunsten von Privathaushalten beschlossen wurden. Anschließend geht er auf die Entsiegelung der Böden von Parkplätzen ein und darauf, dass es im Zuge des Bevölkerungswachstums notwendig ist, die eigenen Quellen zu schützen. Die Trinkwasserqualität des Leitungswassers ist nicht überall so rein wie in Strassen, und er verweist auf das geplante Aufstellen von Trinkwasserspendern.

Er erwähnt die Renovierung des Chalets beim „Fräiheetsbam“, was auch dazu führen wird, dass die

neue Unterführung verstärkt genutzt wird, hebt die Erneuerung der Fahrradwege hervor, betont, dass jedes dritte neue Auto mittlerweile ein Elektroauto ist, verweist auf den Bürgerhaushalt, der den Einwohnern die Möglichkeit bietet, eigene Ideen einzubringen, und auf die Tatsache, dass die Gemeinde keine Schulden mehr hat. Derzeit stehe die Gemeinde Strassen gut da, aber man wisse auch, dass irgendwann neue Kredite aufgenommen werden müssten, um einige Großprojekte zu finanzieren.

Dies ist jedoch notwendig, da eine Gemeinde nicht wie ein gewöhnliches Unternehmen geführt werden darf, sondern auch Ausgaben für Soziales und ganz allgemein für die Bevölkerung finanzieren muss.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) bestätigt die Aufstellung von fünf Trinkwasserspendern an unterschiedlichen Standorten in Strassen sowie die Installation von zusätzlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) weist im Zusammenhang mit der geplanten Skaterbahn darauf hin, dass ein großer Teil des Geländes wieder versiegelt wird und man dafür sorgen müsse, dass dieses Wasser aufgefangen wird.

Gemeinderatsmitglied Tom Gierenz (CSV) erörtert das Bevölkerungswachstum und die damit verbundenen Kosten, um zu betonen, dass die Gemeinde ab 2024 schuldenfrei sein wird.

Er äußert sich lobend über die vielen ausgezeichneten Sportvereine und deren Erfolge, die ein Aushängeschild für die Gemeinde sind. Der Gemeindehaushalt stellt die notwendigen Mittel für die ordnungsgemäße Ausstattung der Sportvereine sowie für den Bau eines neuen Fußballplatzes und einer neuen Sporthalle zur Verfügung. Neben dem Vereinssport möchte die Gemeinde auch den Freizeitsport weiter ausbauen und verdienstvolle Sportler auch weiterhin würdigen.

Im Jugendbereich sieht der Haushalt die Schaffung einer Skaterbahn und eines neuen Jugendzentrums vor sowie den Einsatz eines „Streetworkers“ für die Betreuung der Jugendlichen. Außerdem sollen Prämien für leistungsstarke Schüler einen Anreiz zum Lernen bieten.

Er hebt insbesondere das soziale Engagement der Gemeinde Strassen hervor und ist stolz, dass die Gemeinde über ein eigenes Sozialamt verfügt und sowohl mit dem CIGL als auch dem PINSS-Projekt Menschen unterstützt, die Schwierigkeiten haben, ins Berufsleben zu starten.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) unterstreicht auch die Qualität der örtlichen Sportvereine, die dank der guten Unterstützung auch gute Arbeit leisten können, wobei eine starke Jugendarbeit die Grundlage ist. Auch der Jugendbereich ist für die Gemeinde von Bedeutung, und da die 12- bis 25-Jährigen bisher etwas zu kurz gekommen sind, wird derzeit die neue Skaterbahn gebaut. Ebenso wichtig sind die Prämien als Anreiz für leistungsstarke Studenten. Darüber hinaus bestätigt der Bürgermeister die gute Arbeit, die vom Sozialamt und vom CIGL geleistet wird.

Abstimmung über den berichtigten Haushalt 2023 und den ersten Haushaltsplan 2024

Auf Antrag des DP und in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz wird über die folgenden Posten des Gemeindehaushalts 2024 getrennt abgestimmt. Diese werden alle einstimmig angenommen :

- Renovierung des Chalets „Fräiheetsbam“: 100.000 €;
- Beteiligung an der Pumpstation und der Kläranlage in Beggen: 1 200 000 €;
- Aufstellen von Trinkwasserspendern an mehreren Standorten in der Gemeinde: 50.000 €;
- Bau eines Fußballplatzes: 8 000 000 €;
- Installation von Photovoltaikanlagen im Rahmen von Energiesparmaßnahmen: 400.000 €;
- Bau von „Tiny Houses“: 500.000 €;
- Sanierung/Ausbau der Quelle „Brameschbiërg“: 450.000 € ;
- Verlegung der Sebes-Wasserleitung: 149.648,26 €;
- Studie über die Quelle „Brameschbiërg II“: 200.000 €;
- Wasserleitung Thomas Edison: 200.000 €;
- Erneuerung der Wasserleitungen: 250.000 €;
- Austausch von Wasserzählern: 100.000 €.

Der berichtigte Haushaltsplan 2023 wird mit den fünf Gegenstimmen der DP angenommen.

Der Haushaltsplan 2024 wird - mit Ausnahme der oben genannten Artikel - mit den Gegenstimmen von Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Lise Jørgensen (DP), Nicolas Kandel (DP) und Daniel Thein (DP) angenommen.

2. Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig ein dringendes zeitlich befristetes Verkehrsreglement für die Arbeiten an den Gehwegen der Route d'Arlon, Nummern 152a und 154a, ab dem 11. November bis zum Ende der Arbeiten.

3. Rücktritte und Ernennungen in lokalen beratenden Kommissionen.

Der Rücktritt von Dan Thein aus der Verkehrskommission wird einstimmig angenommen.

Ebenfalls einstimmig wird Alexandre Titeux für den freigewordenen Posten im Verkehrsausschuss nominiert.

4. Verschiedenes.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) bemängelt, dass es bei der Bekanntgabe der Positionen für die Gemeindevorstände, zu der alle Bürger aufgerufen waren, keine aktive Informationskampagne in den sozialen Netzwerken gegeben hat.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng), Vertreterin der Gemeinde Strassen bei SICEC, berichtet über die Sitzung des Verwaltungsrates dieses kommunalen Zweckverbandes.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erinnert daran, dass bei der Zusammenstellung der Ausschüsse auch die Einrichtung einer Archivierungskommission in Betracht gezogen werden sollte. Es sei wichtig, historische Zeugnisse und Fotomaterial über die Gemeinde zu bewahren und zu katalogisieren.

Mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr verabschiedet Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) die Gemeinderatsmitglieder in die Winterpause.

Séance du conseil communal du 14 décembre 2023

FR

ORDRE DU JOUR

1. Discussion et vote du projet de budget rectifié 2023 et du projet de budget prévisionnel 2024.
2. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.
3. Démissions et nominations au sein des commissions consultatives locales.
4. Divers.

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Jean-Claude Roob (LSAP), membre du conseil communal.

1. Discussion et vote du projet de budget rectifié 2023 et du projet de budget prévisionnel 2024.

Au début de la séance, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) excuse l'absence du conseiller Jean Claude Roob (LSAP), pour lequel l'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) votera par procuration.

L'échevine Anne Arend (CSV) explique aux conseillers les différentes modifications ultérieures apportées au budget rectifié de l'exercice 2023 concernant l'école de musique, où les dépenses ordinaires ont été corrigées de 693.008,82 € à 861.000 € ; les frais de location du matériel technique pour les fêtes publiques sont passés de 28.000 € à 38.000 € et pour les dépenses extraordinaires, une double inscription au fonds de réserve a été rajustée de 379.500 € à 0 €.

Ainsi, le budget rectifié 2023 se termine avec des recettes de 52.445.935,99 € et des dépenses de 40.757.649,20 € dans le service ordinaire et dans le domaine extraordinaire avec des recettes de 484.681,23 € et des dépenses de 31.437.545,16 €, laissant un bonus total de 16.941.508,08 € à la fin de 2023.

Il en résulte les chiffres clés suivants pour le budget 2024 : dans le service ordinaire, des recettes de 52.625.210,88 € et des dépenses de 47.599.039,52 € et donc un excédent ordinaire de 5.026.171,36 € et, avec l'excédent de l'année précédente de 16.941.509,08 €, un excédent total de 21.967.679,44 €.

Le budget extraordinaire prévoit des recettes de 12.673.318,00 € et des dépenses de 32.191.982,86 €, soit un déficit de 19.518.664,86 €. Si ce déficit est compensé par l'excédent total, il restera un résultat positif prévisionnel de 2.449.014,58 € à la fin de l'année 2024.

Elle a ensuite présenté l'avis sur le budget de la nouvelle commission des finances, petite, mais dynamique et compétente, avec sa nouvelle présidente Emilie Fister et sa nouvelle secrétaire, Rute Mendes.

Elle souligne qu'à l'avenir en supplément de l'avis sur le budget, les projets de taxation importants seront soumis à la commission des finances pour avis.

Après que la présidente ait présenté à la commission le budget rectificatif 2023 et le budget 2024, la commission, dans son avis sur le budget communal, se félicite particulièrement du fait que toutes les dettes de la commune seront remboursées.

Au cours de la réunion, les membres de la commission se renseignent, entre autres :

- sur une subvention en attente pour la rénovation du hall des sports, dont le montant avait déjà été approuvé par le Ministère des Sports en 2019 ;
- si une subvention appropriée a été demandée pour la construction prévue du nouveau terrain de football ;
- dans quelle mesure une cotisation annuelle au fonds de réserve est obligatoire ou, dans ce cas, si un montant minimal est prescrit ;
- sur le coût de la location du nouvel entrepôt ;
- sur la date de la réouverture du Lion d'Or ;
- quelles dépenses sont prévues pour l'achat de véhicules ;
- qu'advient-il des véhicules mis au rebut ;
- pourquoi le coût des consultants externes a augmenté ;

D'autres questions concernent la rénovation du chalet près du « Fräiheitsbam », les coûts non prévus pour les installations extérieures du skate-park, l'augmentation des coûts pour les crèches et la mise en place d'une plate-forme informatique comme contact avec les clubs et leurs membres.

De façon générale, la commission a noté que la commune a des difficultés lors de la prévision de certaines dépenses et que les montants des devis augmenteraient dès qu'ils sont demandés par une administration communale. De plus, le règlement d'appel d'offres n'aurait pas toujours été respecté. La commission attire également l'attention sur la nécessité d'un contrôle des dépenses. À cette fin, la commune devrait se doter des instruments nécessaires pour être en mesure d'estimer des hausses de prix éventuelles et les dépenses à long terme, en particulier en tenant compte de l'évolution des salaires du personnel communal, des promotions

automatiques et de l'augmentation de la population. Il serait tout aussi important de prévoir les besoins futurs en crèches, en écoles, en équipements sportifs, en mobilité, etc. En cohérence avec les priorités de cette liste, il serait possible d'établir un budget d'investissement cohérent à long terme.

Enfin, l'échevine des finances Anne Arend (CSV) attire l'attention sur la situation financière désormais régulée des Thermes, qui sera correctement comptabilisée à partir de l'année prochaine, après quoi la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne les circonstances actuellement encore floues du paiement des loyers du terrain des Thermes.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle que le comptable responsable a été remplacé entre-temps et que toutes les factures ont été contrôlées une nouvelle fois, de sorte que des chiffres concrets sont désormais disponibles. Il confirme qu'il n'y a pas eu de disparition d'argent, mais qu'une grande partie a simplement été mal comptabilisée, ce qui explique pourquoi le comptable a été changé.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggère qu'afin d'éviter de tels cas, une personne devrait être embauchée pour vérifier régulièrement tous les comptes. À titre d'exemple, elle cite la situation financière du CIGL, où personne n'a de vue d'ensemble précise, et où la commune doit cependant payer 200.000 € par année.

Discussion sur le budget rectifié de 2023 et le budget initial de 2024

Le conseiller Daniel Thein (DP) entame les discussions budgétaires en faisant l'éloge du rapport de la commission des finances. Il considère que le remboursement de la dette de la commune est positif, ce qui signifie que la commune n'aura désormais plus de dettes. Toutefois, la dette d'une administration communale ne serait pas nécessairement à évaluer négativement s'il s'agit d'une dette positive, c'est-à-dire qu'on doit être à même de la rembourser et qu'il doit s'agir d'un investissement dans l'intérêt des citoyens.

D'autre part, il regrette que l'excédent ordinaire de la commune ait diminué au fil des années, fait référence

au fait que la commune n'a aucune influence sur les recettes du FDGC et de l'ICC (Fonds de Dotation Globale des Communes et Impôt Commercial Communal) et que divers postes restent en suspens dans les recettes extraordinaires.

En ce qui concerne les dépenses, il se demande si le montant de certaines dépenses est justifié et conseille aux responsables d'épargner intelligemment. Compte tenu du grand nombre de chantiers et de projets importants qui auront un impact majeur sur le budget, il suggère que les dépenses fassent l'objet d'un suivi afin de pouvoir planifier à long terme, quels projets peuvent être avancés ou éventuellement reportés. Il en va de même pour l'élaboration des frais pour le personnel communal.

En conclusion, il voit les années à venir comme non faciles, car bien que les revenus devraient augmenter, les dépenses par contre augmenteront également.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) note que les frais de personnel sont surveillés et restent en ligne avec les recettes. Le conseil concernant la surveillance est également correct. Jusqu'à présent, cela a toujours été fait pour les grands projets où une personne externe est en général mandatée pour suivre le projet et contrôler le respect du budget. Pour les salaires une estimation s'avère plus difficile lorsque plusieurs tranches d'indices se succèdent.

Le conseiller Marc Fischer (DP) voit beaucoup de points positifs dans le budget communal, dans lequel non seulement les projets de la majorité, mais aussi une grande partie du programme électoral du DP a été adoptée.

Il regrette seulement la longue durée de divers projets, comme le remboursement de dettes, qui aurait pu se faire il y a longtemps.

Il est également favorable à une analyse plus détaillée des projets afin d'éviter des surprises ultérieures, comme pour les aménagements extérieurs oubliés lors du calcul des coûts de la piste de skate.

Il se félicite de la nouvelle composition de la commission des finances mais regrette la mise à disposition tardive

du projet budgétaire, permettant la préparation de la commission.

Il s'enquiert également de l'aide de l'État pour le hall de karaté et la rénovation du hall sportif, la vente de véhicules communaux, propose une révision plus approfondie du plan pluriannuel de financement communal, ainsi que la mise en place d'un plan pluriannuel pour la mise en œuvre et le financement des projets communaux. Compte tenu de la jeune moyenne d'âge du personnel communal, un suivi de l'évolution des carrières devrait également être effectué.

Il serait également nécessaire d'établir un catalogue général des taxes communales, qui devrait être révisé chaque année et adapté aux coûts de production respectifs, les taxes payées en trop (pour la collecte des ordures) devant être remboursées aux consommateurs.

Quoi qu'il en soit, en tant que DP on contribuera à améliorer les bons projets et de ne pas aggraver les mauvais projets.

L'échevine Anne Arend (CSV) souligne que certains de ces projets n'ont pas encore été achevés (même après six ans) et qu'ils sont suivis de près par le ministère des Sports. Une subvention pour le terrain de football a également déjà été demandée.

Dans le cas de la vente de véhicules communaux, selon le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), la vente aux enchères proposée par le conseiller n'en vaut pas la peine, car il ne s'agit pour la plupart que de véhicules individuels. Les taxes sont en cours de révision et en ce qui concerne les taxes de collecte des ordures ménagères, les citoyens seront informés une fois de plus sur les possibilités d'économies.

La conseillère Lise Jørgensen (DP) s'enquiert des délais à respecter pour les comptes communaux et des règlements ministériels correspondants.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) considère la commune comme une entreprise qui doit être gérée et il regrette qu'on affirme que les estimations de coûts pour les communes sont plus chères que pour d'autres entreprises. « Peut-être devrait-on essayer de négocier plus durement ».

Il souligne également les coûts supplémentaires lorsque les travaux de nettoyage sont sous-traités à des entreprises externes. Ici il faudrait estimer ce qui serait le moins cher : l'externalisation ou plus de personnel interne.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) pointe du doigt des raisons sociales pour justifier les actions actuelles.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels, au nom du DP, remercie tous ceux qui ont travaillé à la préparation du budget communal, ainsi que la commission des finances pour son rapport.

Elle voit de nombreux points dans la proposition de budget que son parti aurait traités de la même manière, et qu'elle appuie également.

D'autre part, elle voit néanmoins un certain nombre de points qui méritent réflexion et optimisation, tels qu'au niveau du fonctionnement de l'administration communale, où il faudrait améliorer l'interaction entre les différents services. Elle voit aussi l'importance d'établir un plan de suivi pour chaque projet, afin que les départements impliqués puissent faire un suivi efficace des projets et ainsi travailler de façon plus coordonnée et réactive.

La circulation de l'information doit également être améliorée et rendue plus transparente aussi bien à la l'intérieur de la maison communale que vis-à-vis de la population strassenoise.

Il lui manque également un « fil rouge » à travers tous les projets et plans en ce qui concerne le développement de la commune, ainsi qu'une discussion à cet égard quant à l'emplacement des divers projets sur le territoire communal.

Elle considère que les réunions régulières prévues de la commission des finances sont positives et propose qu'à l'avenir, le conseil communal soit impliqué dans la préparation du budget communal en fonction des priorités thématiques, afin qu'il puisse coopérer et apporter des idées.

Elle mentionne des chiffres budgétaires qui sont adoptés d'année en année sans être remis en question.

Elle demande une réévaluation de tous ces montants quant à leur nécessité et leur importance. Ensuite elle fait référence à la question posée par le conseiller Nicolas Kandel, qui lors d'une réunion précédente avait demandé ce qu'il adviendrait des meubles et matériaux communaux mis au rebut. Selon une circulaire ministérielle, ceci est de la responsabilité du conseil communal, mais une décision dans ce sens n'a jusqu'à présent jamais été discutée lors des sessions du conseil communal.

La conseillère communale Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'enquiert ensuite de la contribution au Fonds pour l'Emploi et elle s'étonne que les recettes du budget extraordinaire ont déjà été créditées par un subside de l'État concernant un projet qui n'a même pas encore été présenté et discuté au conseil communal et par conséquent aucun vote n'a été pris.

D'autres questions posées par la conseillère DP concernant notamment la demande d'un subside étatique pour la construction de la piste de skate, la construction d'un futur centre de recyclage intercommunal avec la Ville de Luxembourg, l'information numérique des citoyens, etc.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) explique que l'État a promis une subvention de 500 000 €, mais que le projet correspondant sera discuté lors de la prochaine réunion du conseil communal lorsqu'on fera un appel d'offres.

Une subvention pour la piste de skate a été demandée, mais la commune n'a pas encore reçu de réponse. Concernant le projet d'un centre de recyclage commun avec la Ville de Luxembourg, il existe désormais de nouveaux projets d'une installation sur le territoire de la Ville de Luxembourg, de sorte qu'une décision sera prise en temps voulu quant à la participation ou non de la commune de Strassen. En ce qui concerne la communication avec les citoyens, la commune développe ses canaux digitaux en complément de la communication sur papier.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne qu'il y a plusieurs articles dans le domaine du budget extraordinaire concernant des projets que le DP avait également dans son programme électoral. C'est pour-

quoi, en accord avec la loi communale, elle demande de procéder à un vote individuel pour ces articles afin que la fraction du DP puisse leur donner son aval.

Il s'agit du réaménagement du chalet du « Fräiheitsbambam », de la participation communale à la station de pompage et à la station d'épuration des eaux usées de Beggen, de l'installation de fontaines d'eau potable en différents endroits de la commune, de la construction d'un terrain de football, de l'installation de panneaux photovoltaïques dans le cadre des mesures d'économie d'énergie, de la construction de « Tiny Houses », de la réparation et de l'extension de la source « Brameschbiereg », de la pose de la conduite d'eau de Sebes, de l'étude de la source « Brameschbiereg II », de la conduite d'eau Thomas Edison, du renouvellement des conduites d'eau et du remplacement des compteurs d'eau.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) parle du caractère cosmopolite de la commune, avec un nombre croissant d'habitants et de résidents satisfaits de leur qualité de vie malgré les problèmes de circulation, de la mauvaise qualité de l'air et du bruit.

Il pointe du doigt l'absence d'un centre du village, discute du développement de la commune, de divers points de l'accord de coalition et du budget, qui doivent permettre à Strassen de devenir un pionnier du secteur social.

Il rappelle la visite du ministre Max Hahn, qui souhaite trouver des sites offrant la possibilité d'installer un logement pour réfugiés, et parle de l'évolution positive de la dette dans la commune.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) souligne l'importance culturelle de Strassen avec e.a. le « Stroossefestival » et d'autres événements importants pour Strassen, mais aussi au-delà des limites communales.

Il aborde également l'importance de la durabilité, la transmission du sentiment de sécurité, de qualité de vie, de logement, de mobilité et de renforcement de la cohésion sociale.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) aborde la question de l'accueil des réfugiés et met l'accent sur une politique locale dans l'intérêt des citoyens de

Strassen, qui doivent s'y sentir en sécurité et à l'aise et y trouver les infrastructures nécessaires.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) souligne le rôle de pionnier de la commune auprès de ses citoyens. À cette fin, tous les travaux doivent être effectués de manière holistique et non au coup par coup. Les fonds disponibles doivent également être utilisés intelligemment dans l'intérêt des résidents.

Elle soutient les nouvelles subventions écologiques servant d'incitation à rénover les maisons pour les rendre plus économes en énergie et considère l'activité d'un consultant en énergie comme une nécessité absolue.

Elle considère également que le calcul désormais correct des coûts de la poubelle grise est juste et qu'il contribue à la promotion du tri des déchets. Le prix de l'eau potable devrait également être légèrement augmenté afin de réduire le gaspillage et couvrir les coûts.

Elle se dit satisfaite de tout ce qui se passe dans le domaine de l'environnement, salue les initiatives en matière de logement social, souligne la nécessité d'investir dans le secteur social et dans les écoles, où l'on fait beaucoup pour la coexistence sociale.

De manière générale, elle fait l'éloge de l'équilibre budgétaire, pour lequel elle votera certainement.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) n'a pas encore reçu les résultats de la consultation sur l'énergie et attend les résultats. Il confirme également que le prix de l'eau potable sera ajusté en cours d'année et que la politique du logement social se poursuivra. Il souligne également la demande de la commune d'un surveillant psychothérapeutique pour les enfants de l'école fondamentale, et il espère une réponse positive à cet égard.

Dans son allocution, le conseiller Andrew Butler (CSV) aborde les aspects sociaux de la culture. Pour lui, la culture englobe tout ce qui est commun dans une société. Ce faisant, elle diffère de la structure sociale et des aspects économiques de la société, tout en y étant liée.

Pour lui, la culture, c'est l'art, les festivals, la musique, les expositions, l'école de musique, les fêtes publiques

comme le « Chrëschtmaart », mais aussi les cours du soir et les activités sociales, ainsi que l'investissement dans nos enfants. En fin de compte, la culture favorise également l'inclusion.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) confirme l'importance de la culture et de la coexistence, car la culture rassemble les gens à Strassen, de sorte qu'avec 10.500 habitants de 115 nationalités différentes, la barrière de la langue n'est pas un problème, c'est pourquoi il est important de maintenir les événements culturels.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) revient sur les nouvelles subventions aux projets écologiques qui ont été décidées lors de la dernière séance dans l'intérêt des ménages privés. Il discute ensuite de la perméabilisation des sols de parkings et de la nécessité de sécuriser ses propres sources dans le cadre de la croissance démographique. La qualité potable de l'eau du robinet n'est pas partout aussi propre qu'à Strassen, et il rappelle l'installation prévue de fontaines d'eau potable.

Il parle de la rénovation du chalet près du « Fräiheitsbam », qui augmentera également l'utilisation du nouveau passage souterrain, met l'accent sur le réaménagement des pistes cyclables, souligne qu'une nouvelle voiture sur trois est désormais électrique, fait référence au budget participatif, pour lequel les habitants peuvent soumettre leurs idées, et à l'endettement zéro de la commune. À l'heure actuelle, la commune de Strassen se porte bien, mais on sait aussi que de nouveaux emprunts devront à terme être contractés pour financer certains grands projets.

Cependant, cela est nécessaire parce qu'une commune ne doit pas être gérée comme une entreprise normale, elle doit également financer des dépenses pour les affaires sociales et la population en général.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) confirme l'installation de cinq fontaines d'eau potable en différents endroits de Strassen ainsi que l'installation de bornes de recharge supplémentaires pour les véhicules électriques.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) souligne, dans le cadre du projet de la piste de skate, qu'une grande partie du terrain sera à nouveau imperméabilisée et qu'il faut veiller à ce que cette eau soit collectée.

Le conseiller Tom Gierenz (CSV) discute de la croissance démographique et de ses coûts pour souligner l'absence de dettes de la commune à partir de 2024.

Il met l'accent sur les nombreux excellents clubs sportifs et leurs résultats, qui sont un fleuron pour la commune. Le budget communal fournit les fonds nécessaires pour le bon équipement des clubs sportifs, ainsi que pour la construction d'un nouveau terrain de football et d'un nouveau hall sportif. En plus des sports associatifs, la commune souhaite également développer davantage les sports récréatifs et continuer à honorer les athlètes méritants.

Dans le secteur de la jeunesse, le budget prévoit la création d'une piste de skate et d'une nouvelle maison des jeunes, ainsi que l'utilisation d'un « streetworker » pour s'occuper des jeunes, tandis que les primes pour les élèves qui réussissent sont destinées à encourager les apprentissages.

Il souligne en particulier l'engagement social de la commune de Strassen et est fier que la commune gère son propre Office Social et qu'en même temps la commune soutienne avec le CIGL et le projet PINSS les personnes qui rencontrent des difficultés à démarrer une vie professionnelle.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) met également l'accent sur la qualité des clubs sportifs locaux, qui peuvent faire du bon travail parce qu'ils sont également bien soutenus, et qu'un bon travail de jeunesse en constitue la base. Le domaine de la jeunesse est également important pour la commune, et comme les jeunes de 12 à 25 ans ont été quelque peu négligés jusqu'à présent, la nouvelle piste de skate est en cours de construction. Les primes pour les étudiants qui réussissent sont tout aussi importantes en tant qu'incitation. Par ailleurs, le bourgmestre confirme le bon travail de l'Office Social et du CIGL.

Vote sur le budget rectifié 2023 et le budget initial 2024

À la demande du DP et en accord avec la loi communale, les postes suivants du budget communal 2024 feront l'objet d'un vote séparé. Ceux-ci sont tous adoptés à l'unanimité :

- Rénovation du chalet « Fräiheetsbam » : 100 000 € ;
- Participation à la station de pompage et à la station d'épuration de Beggen : 1 200 000 € ;
- Installation de puits d'eau potable en différents points de la commune : 50 000 € ;
- Aménagement d'un terrain de football : 8 000 000 € ;
- Installation de systèmes photovoltaïques dans le cadre des mesures d'économie d'énergie : 400 000 € ;
- Construction de « Tiny Houses » : 500 000 € ;
- Réhabilitation/extension de la source « Brameschbiere » : 450 000 € ;
- Installation de la conduite d'eau Sebes : 149 648,26 €
- Etude sur la source « Brameschbiere II » : 200 000 € ;
- Aqueduc Thomas Edison : 200 000 € ;
- Renouvellement des conduites d'eau : 250 000 € ;
- Remplacement des compteurs d'eau : 100 000 €.

Le budget rectifié pour 2023 est approuvé contre les cinq voix du DP.

Le budget 2024 – à l'exception des articles susmentionnés – est adopté contre les votes de Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Lise Jørgensen (DP), Nicolas Kandel (DP) et Daniel Thein (DP).

2. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.

Le conseil communal approuve à l'unanimité un règlement temporaire urgent de la circulation pour les travaux sur les trottoirs de la route d'Arlon, numéros 152a et 154a, à partir du 11 novembre et jusqu'à la fin des travaux.

3. Démissions et nominations au sein des commissions consultatives locales.

La démission de Dan Thein de la commission de la Circulation transports est approuvée à l'unanimité.

Également à l'unanimité, Alexandre Titeux est nommé au poste vacant à la commission de la Circulation.

4. Divers.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) critique le fait qu'il n'y ait pas eu de campagne d'information active sur les réseaux sociaux lors de l'annonce des postes pour les commissions communales, auxquels tous les citoyens ont été appelés.

La conseillère Anne-Marie Linden (déli Gréng), représentante de la commune de Strassen au SICEC, rend compte de la réunion du conseil d'administration de ce syndicat.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) rappelle que la création d'une commission d'archives devrait également être envisagée lors de la composition des commissions. Il est important de préserver et de cataloguer les témoignages historiques et le matériel photographique concernant notre commune.

Avec ses meilleurs vœux pour Noël et le Nouvel An, le maire Nicolas Pundel (CSV) fait ses adieux aux membres du conseil pour les vacances d'hiver.

Meeting of the Communal Council of 14 December 2023

AGENDA

1. Discussion and vote on the amended budget for 2023 and the draft budget for 2024.
2. Confirmation of temporary traffic regulations.
3. Resignations and appointments to advisory communal commissions.
4. Any other business.

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council.
Secretary: Christian Muller.

EXCUSED

Jean-Claude Roob (LSAP), member of the Communal Council.

1. Discussion and vote on the amended budget for 2023 and the draft budget for 2024.

At the start of the meeting, Mayor Nicolas Pundel (CSV) excused Councillor Jean Claude Roob (LSAP), for whom Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) would be voting by proxy.

Alderman Anne Arend (CSV) explained the various changes made to the amended budget for 2023 to the councillors present. The changes concerned the music school, where ordinary expenditure had been adjusted from EUR 693,008.82 to EUR 861,000; the cost of hiring technical equipment for public festivals had been increased from EUR 28,000 to EUR 38,000; and under extraordinary expenditure, a double entry in the reserve fund had been adjusted from EUR 379,500 to EUR 0.

Thus, the amended 2023 budget recorded income of EUR 52,445,935.99 and expenditure of EUR 40,757,649.20 for the ordinary budget. The extraordinary budget listed income of EUR 484,681.23 and expenditure of EUR 31,437,545.16, resulting in a total surplus of EUR 16,941,508.08 at the end of 2023.

Key figures for the 2024 budget included: in the ordinary budget, income of EUR 52,625,210.88 and expenditure of EUR 47,599,039.52, resulting in a surplus of EUR 5,026,171.36. Together with the previous year's surplus of EUR 16,941,509.08, the total surplus was EUR 21,967,679.44.

The extraordinary budget forecast revenue of EUR 12,673,318.00 and expenditure of EUR 32,191,982.86, resulting in a deficit of EUR 19,518,664.86. If this deficit was offset by the total surplus, the forecast result would be EUR 2,449,014.58 at the end of 2024.

She then presented the new Finance Commission's opinion on the budget. The Commission may be small but it was hard-working and competent. It was headed by Emilie Fister, its new Chair, and the Secretary was now Rute Mendes.

She emphasised that in future, in addition to its opinion on the budget, the Finance Commission would be consulted for its opinion on major tax plans.

Once its Chair had presented the amended budget for 2023 and the budget for 2024 to the Commission, the latter issued its opinion. The Commission particularly welcomed the fact that all the Commune's debts would be repaid.

During the meeting, among others, the Commission members had raised the following matters:

- the pending grant for the renovation of the sports hall, the amount of which was approved by the Ministry of Sport in 2019,
- whether an appropriate subsidy had been requested for the planned construction of the new football pitch,
- the extent to which an annual contribution to the reserve fund was compulsory and if so, whether a minimum amount applied,
- the cost of renting the new warehouse,
- the date of the reopening of the "Lion d'Or",
- what the planned expenditure for the purchase of vehicles was,
- what happened to scrapped vehicles, and
- why the cost of external consultants had risen.

Other issues included the renovation of the chalet near the "Fräiheetsbam", unplanned costs for the outdoor facilities at the skate park, increased costs for crèches, and the introduction of an IT platform to connect clubs and their members.

Generally speaking, the Commission had noted that the Commune was experiencing difficulties in forecasting certain expenses and that the cost of estimates increased as soon as they were requested by a commune. In addition, the rules governing calls for bids were not always respected. The Commission also drew attention to the need to monitor expenditure. To this end, the Commune should equip itself with the necessary tools to help estimate possible price increases and long-term expenditure, in particular by taking into account changes in communal staff salaries, automatic promotions and population growth. It would be equally important to predict future needs

in terms of crèches, schools, sports facilities, and mobility, just to name a few. A coherent long-term investment budget could be drawn up in line with the priorities on this list.

Finally, Anne Arend (CSV), the Alderman for Finance, drew attention to the financial situation of the "Thermes", which had finally been resolved and would be properly accounted for as from next year. In response, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) highlighted issues relating to the payment of rent for the "Thermes" site, a matter that remained unclear.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that the accountant in charge had been replaced in the meantime and that all the invoices had been verified again. As a result, exact figures were now available. He confirmed that no money had disappeared, but that a large amount had been incorrectly accounted for. Such errors were the reason the former accountant had been replaced.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested that in order to avoid similar problems in future, someone should be hired to audit all the accounts on a regular basis. By way of example, she cited the financial situation of the Local Initiative and Management Centre (CIGL): no one had a clear overview of its finances and yet the Commune had to fund it to the height of EUR 200,000 a year.

Discussion on the amended budget for 2023 and the draft budget for 2024

Councillor Daniel Thein (DP) opened the discussions by praising the Finance Commission's report. He considered the decision to repay the Commune's debt to be positive, because it meant Strassen would be debt-free. However, communes' debt should not necessarily be seen in a negative light in cases in which it can be reimbursed, for instance, or if it was for an investment in the interest of the citizens.

He was sorry that the Commune's ordinary surplus had fallen over the years. He also referred to the fact that the Commune had no influence over revenue from the Communal Global Endowment Fund (FDGC) or the Communal Trade Tax (ICC), and that various item of extraordinary revenue remained unaccounted for.

With regard to expenditure, he wondered whether the extent of certain expenses was justified and advised those responsible to be smart about making savings. Given the large number of building sites and large-scale projects that would have a major impact on the budget, he suggested that expenditure should be closely monitored so that long-term planning could take place. This would also allow for potential changes to the order in which projects were carried out. The same applied to communal staff costs.

In conclusion, he believed the upcoming years would not be easy, because although income was set to rise, costs would also increase.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) noted that staff costs were monitored and remained in line with revenue. The advice on monitoring was correct. To date, this had always been the case for large-scale projects, where an external contractor was usually appointed to monitor the project and check that the budget was adhered to. Regarding salaries, estimates were more complex in cases of varying index brackets.

Councillor Marc Fischer (DP) saw many positive aspects in the communal budget, in which not only the majority's projects, but also a large part of the DP's election programme had been taken up.

He felt concerned about the long duration of various projects, however, such as debt repayment, which could have been done a long time ago.

He was also in favour of a more detailed analysis of the projects in order to avoid later surprises. He gave the example of the outdoor facilities required at the skate park that had been overlooked when calculating its estimated cost.

He welcomed the new Finance Commission and its members but said that the draft budget had been submitted too late. Had it been given to the Commission sooner, it could have prepared its work more successfully.

He also asked about State aid for the karate hall and the renovation of the sports hall, the sale of communal vehicles, and proposed a more in-depth review of the

communal multi-year financing plan, as well as the introduction of a multi-year plan for the implementation and financing of communal projects. Given the young average age of communal staff, career progression should also be monitored.

A general list of communal taxes should be drawn up and then revised every year so as to adapt it to respective costs, with overpaid taxes (e.g. for waste collection) being refunded to consumers.

In any case, the DP was committed to helping improve good projects and preventing making matters worse in the case of bad projects.

Councillor Anne Arend (CSV) pointed out that even after six years had gone by, some projects on the list had still not yet been completed. They were being closely monitored by the Ministry of Sport. A grant for the football pitch had already been requested.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained that the auction proposed by the Councillor for the sale of communal vehicles was not worthwhile, as most of the vehicles in question were individual vehicles. Taxes were being reviewed, and citizens would once again be informed of how to save on household waste collection charges.

Councillor Lise Jørgensen (DP) asked about the deadlines for the communal accounts and the corresponding ministerial regulations.

Councillor Nicolas Kandel (DP) viewed the Commune as a business that required management. He was sorry to hear that quotes for communes were higher than for other businesses and suggested that the Commune try negotiating more.

He also highlighted the additional costs of outsourcing cleaning tasks to external companies. A cost analysis would have to be performed to verify what would be cheaper: outsourcing or more in-house staff.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) said there were social reasons for the actions undertaken by the Commune.

On behalf of the DP, Councillor Martine Dieschburg-Nickels thanked all those who had worked on drafting the

communal budget, as well as the Finance Commission for its report.

She could identify many points in the draft budget that her party would have handled in the same manner, so those points received her support.

On the other hand, there were others that needed to be thought through and improved, such as how the Commune operates and where interaction between the various departments should be streamlined. She also saw the importance of establishing a monitoring plan for each project, so that the departments involved could follow them up effectively, coordinate better and be more responsive.

The flow of information also needed to be improved and made more transparent, both within the Council itself and vis-à-vis inhabitants.

A common theme to the communal projects and development plans was lacking, as well as a discussion on the location of the various projects within the Commune.

She considered the regular meetings of the Finance Commission to be positive. In future, she proposed that the Communal Council be involved in drafting the communal budget according to grouped priorities, thus allowing for inclusive collaboration and for the contribution of ideas.

She mentioned budget figures that were adopted year after year without being questioned. She called for their reassessment to check their necessity and level of importance. She then referred to the question put by Councillor Nicolas Kandel, who at a previous meeting had asked what happened to communal furniture and materials that were scrapped. According to a communication from the Ministry, such matters were devolved to the communes. To date, however, no decision to this effect had been discussed at a Communal Council meeting.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) then asked about the contribution to the Employment Fund ("Fonds pour l'Emploi") and was surprised that some income in the extraordinary budget had already been

credited by means of a subsidy from the State for a project that had not been presented nor discussed at the Communal Council. Consequently, there had been no vote on said project.

Other questions put by the Councillor concerned the request for a subsidy from the State for the construction of the skate park, the construction of a future intercommunal recycling centre with the City of Luxembourg, digital information for citizens, etc.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) explained that the State has promised a subsidy of EUR 500,000, but that the project in question would be discussed at the next Communal Council meeting when a call for bids was issued.

A subsidy for the skate park had been requested, but the Commune had not yet received a reply. With regard to the project for a joint recycling centre with the City of Luxembourg, there were new plans for a facility on the territory of the City of Luxembourg. A decision would therefore be taken in due course as to whether the Commune of Strassen would participate. As far as communication with the public was concerned, the Commune was developing its digital channels to complement its paper-based communications.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) pointed out that there were several items in the extraordinary budget relating to projects that the DP had also included in its election programme. For this reason, in accordance with communal law, she asked that these items be put to an individual vote so that the DP could officially approve them.

These projects included: the refurbishment of the "Fräiheetsbam" chalet; the communal contribution to the Beggen pumping station and wastewater treatment plant; the installation of drinking water fountains at various locations in the Commune; the construction of a football pitch; the installation of photovoltaic panels as part of energy-saving measures; the construction of tiny houses; the repair and extension of the "Brameschbiërg" spring; the laying of the Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam (SEBES) pipe; the study of the "Brameschbiërg II"; the

Thomas Edison water pipe; the renewal of water pipes; and the replacement of water meters.

Councillor Paul Klensch (LSAP) spoke of the cosmopolitan nature of Strassen, with a growing number of residents who were satisfied with their quality of life despite traffic problems, poor air quality and noise.

He pointed out the lack of a town centre, discussed the development of the Commune, various points in the coalition agreement and the budget, which should allow Strassen to become a pioneer in the social sector.

He recalled the visit by Minister Max Hahn, who was keen on finding sites to house refugees. He also talked about the positive developments in terms of the Commune's debt.

Councillor Paul Klensch (LSAP) emphasised the cultural importance of Strassen, with the "Strooseseifestival" and other events that were important for both Strassen and beyond.

He addressed the importance of sustainability, perceived safety, quality of life, housing, mobility and strengthening social cohesion.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) spoke of the issue of the reception of refugees, emphasising that local policy should be in the interests of the people of Strassen, who should feel safe and at ease, and who should have access to the necessary infrastructure.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) emphasised the Commune's pioneering role with its residents. All projects should be viewed in a holistic manner, and not managed in a piecemeal fashion. The funds available should also be used intelligently, in the interest of residents.

She supported the new eco-subsidies as an incentive to renovate homes to make them more energy efficient. She thought contracting an energy consultant was as an absolute necessity.

She also considered that the now correct calculation of grey bin costs was fair and helped promote waste

sorting. In addition, the price of drinking water should be increased slightly to reduce waste and cover costs.

She said she was pleased with all the ongoing actions for the environment, welcomed social housing initiatives, and stressed the need to invest in the social sector and schools, where much was being done to promote social harmony.

In general, she praised the balanced budget, which she would support.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) had not yet received the results of the energy consultation. He also confirmed that the price of drinking water would be adjusted during the year and that the social housing policy would move forward. He highlighted the Commune's request for a supervisor qualified in psychology for the primary school pupils. He was hoping for a positive response in this regard.

In his speech, Councillor Andrew Butler (CSV) addressed the social aspects of culture. In his opinion, culture encompassed societal connections. As such, it differed from social structures themselves yet was linked to the economy all the same.

He viewed culture as including art, festivals, music, exhibitions, the music school, public events such as the Christmas market, evening classes and social activities, as well as investing in children. Ultimately, culture promoted inclusion.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) confirmed the importance of culture and harmonious coexistence: culture was a leveller in Strassen, bringing its 10,500 inhabitants of 115 different nationalities closer together and eliminating the language barrier. This was why it was so important to maintain cultural events.

Councillor Laurent Braun (CSV) returned to the subject of the new subsidies for ecological projects that had been approved at the last meeting in the interest of private households. He went on to discuss the permeability of car park flooring and the need to secure Strassen's water sources in view of populational growth. The drinking quality of tap water was not as

good as in Strassen everywhere. He also reminded the participants of the planned installation of drinking water fountains.

He talked about the renovation of the chalet near the “Fräiheetsbam”, which would increase the use of the new underground passage, spoke of the redevelopment of the cycle paths, pointed out that one in three new cars was now electric, referred to the participatory budget, for which residents could submit their ideas, and to the Commune’s debt-free status. Strassen was currently doing well, but everyone was aware that that new loans would eventually be required to finance large-scale projects.

This, however, was a necessity, because local authorities could not be run like normal businesses: they also had to spend on social affairs and on the population in general.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) confirmed the installation of five drinking-water fountains at various locations in Strassen, as well as additional charging points for electric vehicles.

Councillor Nicolas Kandel (DP) pointed out that, as part of the skate park project, a large portion of the site would be re-sealed. Care should therefore be taken to ensure that the water was collected.

Councillor Tom Gierenz (CSV) discussed population growth and its costs, emphasising that the Commune would be debt-free from 2024 onwards.

He pointed to the many excellent sports clubs and their results, which were the jewel in Strassen’s crown. The communal budget provided the funds needed to equip the sports clubs properly, as well as for the construction of a new football pitch and a new sports hall. In addition to sports clubs, the Commune also aimed to further develop recreational sports and continue to honour well-deserving athletes.

In the youth sector, the budget provided for the creation of a skate park and a new youth centre, as well as the use of an outreach worker to look after young people. There were also incentives for successful pupils to encourage learning.

In particular, he underlined Strassen’s commitment to social projects. He was proud that the Commune ran its own Social Office and that thanks to the Local Initiative and Management Centre (CIGL) and the Strassen Social Inclusion Project (PINSS), support was given to people who were struggling to get a foothold on the job market.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) emphasised the top quality of the local sports clubs, who were able to do a good job because they received sufficient support. Good youth work was the cornerstone of this achievement. The youth sector was important to the Commune. Young people aged between 12 and 25 had been somewhat neglected in the past, which was why the new skate park was under construction. Incentives for successful students were also a must. The Mayor also confirmed the good work of the Social Office and the Local Initiative and Management Centre (CIGL).

Vote on the amended budget for 2023 and the draft 2024 budget

At the request of the DP and in accordance with communal law, the following items in the 2024 communal budget were voted on separately. They were all adopted unanimously.

Here is the list of the approved items:

- the renovation of the “Fräiheetsbam” chalet: EUR 100,000,
- Strassen’s contribution to the Beggen pumping station and wastewater treatment plant: EUR 1,200,000,
- the installation of drinking-water fountains in various locations of the Commune: EUR 50,000,
- the construction of a football pitch: EUR 8,000,000,
- the installation of photovoltaic systems as energy-saving measures: EUR 400,000,
- the construction of tiny houses: EUR 500,000,
- the rehabilitation and extension of the “Brameschbiereg” spring: EUR 450,000,
- the installation of the Water Association for the Esch-sur-Sûre Dam (SEBES) water pipe: EUR 149,648.26,
- the “Brameschbiereg II” spring study: EUR 200,000,
- the Thomas Edison aqueduct: EUR 200,000,

- the renewal of water pipes: EUR 250,000,
- the replacement of water meters: EUR 100,000.

The amended budget for 2023 was approved against the DP's five votes.

The 2024 budget (with the exception of the aforementioned items) was adopted, with votes against it from Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Lise Jørgensen (DP), Nicolas Kandel (DP) and Daniel Thein (DP).

2. Confirmation of temporary traffic regulations.

The Communal Council unanimously approved an urgent temporary traffic regulation for works on the pavements of Route d'Arlon, at the level of nos. 152a and 154a, from 11 November until the end of the works.

3. Resignations and appointments to advisory communal commissions.

Dan Thein's resignation from the Traffic and Transport Commission was unanimously approved.

Alexandre Titeux was unanimously appointed to fill the vacancy on said Commission.

4. Any other business.

Councillor Laurent Braun (CSV) criticised the fact that there was no active information campaign on social networks when the positions for the communal commissions were announced, and that all citizens were invited to take part.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng), Strassen's representative on the Intercommunal Association for the Construction, Maintenance and Operation of a Crematorium (SICEC), reported on its Board meeting.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) pointed out that the creation of a commission responsible for archives should also be considered when setting up the commissions. It was important to preserve and file historical accounts and photographic material about the Commune.

With best wishes for Christmas and the New Year to all, Mayor Nicolas Pundel (CSV) closed the meeting and wished the members of the Communal Council good winter holidays.



COMMUNE DE
Strassen

